

Aus der 58. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme am 21. und 22. April 2010 in Zürich

Renate Behrens-Neumann

Am 21. und 22. April 2010 fand die 58. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme auf Einladung des Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) in Zürich statt.

Der folgende Bericht gibt einen Überblick über die gemeinsamen Aktivitäten der deutschsprachigen Verbünde aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie eine Übersicht der aktuellen Arbeiten und Projekte der Mitglieder der AG Verbund mit Stand April 2010.

Zusammenarbeit der Verbundsysteme

Datenausch und Kooperationen

Im Zuge der zunehmenden Übernahme von Daten aus anderen Beständen, dem Datenausch untereinander und der Open-Access-Bewegung für bibliografische Daten ergibt sich ein weiterer Schwerpunkt in der Zusammenarbeit der Verbundsysteme.

Für den Umgang mit Fremddaten – zum Teil ohne Besitznachweis – und deren Weiterverwendung müssen bestehende Vereinbarungen überprüft und bei Bedarf neue Regelungen getroffen werden. Die Verwaltung und Verbreitung von qualifizierten Daten kann somit als eine der Kernaufgaben der Verbünde für die nahe Zukunft gesehen werden. Erste Vorbereitungen für gemeinsame Regelungen sind getroffen worden.

Lieferungen an WorldCat

Bei der Lieferung der Daten aus den deutschen und österreichischen Verbundsystemen für die OCLC-Datenbank WorldCat sind beim Online-Austausch Schwierigkeiten hinsichtlich des von OCLC geforderten Formats aufgetreten. OCLC erwartet für die Lieferungen an WorldCat eine spezielle Ausprägung des MARC-Formats. In dieser sind insbesondere die Erweiterungen für die Abbildung mehrbändig begrenzter Werke, die Anwendung von Übergangszeichen und der Verzicht auf die ISBD-Interpunktion nicht vorgesehen. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme hat ein Papier erstellt, das die wesentlichen Problempunkte enthält und an OCLC übermittelt. Die Mitglieder der AGV erhoffen sich durch diesen Schritt Verständnis für den Bedarf zur Aktualisierung der Eingangsschnittstelle bei OCLC

für MARC-21-Daten und dadurch eine bessere Akzeptanz ihrer Daten und ein größeres Verständnis für die regionalen Strukturen bei OCLC zu erreichen.

Daten des *HeBIS*-Verbunds sind im WorldCat seit Mai 2007 zu finden. Ende November 2009 wurde das Projekt Import der HeBIS-Daten via SRU begonnen. Bereits in den ersten Testlieferungen zeigte sich, dass die Vorstellungen über das Austauschformat zwischen OCLC und den deutschsprachigen Bibliotheksverbänden in vielen Aspekten unterschiedlich war. Als Konsequenz wurde erneut eine Zwischenlieferung im bisherigen Stil vereinbart. Vorbereitet wurde daraufhin eine Lieferung von rund 760.000 Titeln.

Darüber hinaus wurde ein sogenanntes „Reclamation Project“ vereinbart, das vorsieht, sämtliche HeBIS-Daten mit ihren Beständen in kontrollierter Weise erneut einzuspielen, dabei aber die Möglichkeit bietet, ältere – weil unvollständige – Daten zu löschen. Dafür wurden rund sieben Millionen Titel bereitgestellt, die nun nach und nach importiert werden.

Seit Mitte Januar 2010 läuft in der SWB-Produktionsdatenbank ein Programm, das in einem ersten Schritt sukzessive die Identnummern des WorldCat-Titelsatzes einfügt, an die der vom *BSZ* gelieferte SWB-Titelsatz angehängt bzw. unter der er als neuer Satz in WorldCat eingetragen wurde. Für die im Frühjahr 2009 am WorldCat abgeglichenen und übernommenen SWB-Titelsätze wurden von OCLC Konkordanzlisten für die ca. elf Mio. Titel zur Verfügung gestellt, die nun maschinell abgearbeitet werden. Dieser Schritt dient sowohl als Vorbereitung für weitere Datenlieferungen (geplant über die SRU/SRW-Schnittstelle) an WorldCat als auch als Voraussetzung für eine gegenseitige Synchronisation mit WorldCat. In einem zweiten Schritt werden die aus WorldCat gelieferten DDC-Notationen nachgetragen, die einen Mehrwert für die Sacherschließung ergeben.

Die Datenlieferungen des *BVB* an den WorldCat befinden sich in der Testphase. Die Eigenentwicklungen für den Datenexport im Format MARC 21 sind bis auf die erforderlichen Anpassungen, die sich aus dem Test ergeben, abgeschlossen.

Die *GBV/VZG* hat im Februar 2010 Änderungen seit dem Gesamtabzug aus dem September 2008 an OCLC zusammen mit einem vollständigen Abzug der Zeitschriftenaufnahmen an OCLC geliefert. Nach der Einspielung in WorldCat wurden die GBV-Bestände in WorldCat.org sichtbar geschaltet. Der Vertrag wurde zunächst für ein Jahr abgeschlossen. In dieser Zeit sollen die Auswirkungen und Nutzungseffekte der Sichtbarkeit in WorldCat.org durch die FAG Erschließung und Informationsvermittlung evaluiert werden.

Mit dem Einspielen der OCLC-ID-Nummern wurden die Voraussetzungen für die künftige automatische Online-Synchronisation zwischen WorldCat und dem GVK geschaffen.

Für ca. 600.000 Titel, die bislang keine DDC-Erschließung hatten, konnten DDC-Notationen aus WorldCat ergänzt werden.

Auch im *IDS* stand in den letzten Monaten die weitere Einbindung von WorldCat in die tägliche Arbeit im Zentrum. Die Datenübername mit Z39.50 und die Projektierung des Ladevorgangs der Daten aus dem *IDS* wurden optimiert und seit Ende März 2010 werden die Daten sukzessive in den WorldCat geladen.

OCLC möchte die Qualität der Nachweise von deutschen Bibliotheken in der WorldCat Registry verbessern und ist an einer Zusammenarbeit mit der Sigelstelle/ISIL-Agentur interessiert. In einem ersten Schritt sollen die Einträge der Bibliotheken bearbeitet werden, die bereits Exemplardaten im WorldCat nachweisen. Zukünftig ist ein Opt-In-Verfahren angedacht, in dem Bibliotheken explizit die Lieferung ihrer Adressdaten an die WorldCat Registry beantragen können. Außerdem hat OCLC auch Interesse an bibliografischen Daten und Paketinformationen. Zur Prüfung organisatorischer und technischer Voraussetzungen fanden im Dezember 2009 und März 2010 erste Gespräche zwischen der *ZDB* und OCLC statt.

Aufbau der gemeinsamen Verbunddatenbank von BVB und KOBV

Im April 2010 hat die Bibliothek der Humboldt-Universität Berlin (HU) die Verbundkatalogisierung in der gemeinsamen Verbunddatenbank von KOBV und BVB aufgenommen. Der OPAC der HU war mit ca. 2,7 Millionen Daten der bislang größte Bestand, der aus dem KOBV in die gemeinsame Datenbank eingespielt worden ist. Für den Neuaufbau des lokalen Katalogs wurde ein Verfahren genutzt und verfeinert, das von der Technischen Universität Berlin entwickelt und dort bereits erfolgreich eingesetzt worden war. Dadurch gab es nur geringe Ausfallzeiten, in denen der Katalog nicht zur Verfügung stand. Für die Humboldt-Universität wurden erstmals auch Titeldaten mit originalschriftlichen Eintragungen gespeichert. Zusammen mit den Ende Januar 2010 migrierten Bibliotheken der Hochschule Lausitz und der Alice Salomon Hochschule Berlin sowie den Anfang Juni migrierten Bibliotheken der Fachhochschule Potsdam und der Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin finden sich damit die Bestände von inzwischen dreizehn Bibliotheken aus der Region Berlin-Brandenburg in der gemeinsamen Katalogisierungs-umgebung.

Freigabe von Katalogdaten

Als Vorbereitung auf die Veranstaltung „Zusammen mehr erreichen – Kooperieren, unterstützen, sich vernetzen“ wurde von fünf Bibliotheken der Region (Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Fachhochschulbibliothek Köln, Bibliothek/Mediathek der Kunsthochschule für Medien und Landesbibliotheks-zentrum

Rheinland-Pfalz sowie der Stadtbibliothek Köln) kurz vor dem Leipziger Kongress für Information und Bibliothek erklärt, dass sie als erste Bibliotheken in Deutschland den Open-Access-Gedanken auch für bibliografische Daten umsetzen wollen. Die Bibliothekskataloge werden der Öffentlichkeit zur freien Nutzung zur Verfügung gestellt. Eine freie Bereitstellung bibliografischer Daten soll nicht nur die Kooperation innerhalb des Bibliothekswesens weiter befördern, sondern ermöglicht auch die Nachnutzung der Daten durch nicht bibliothekarische Institutionen. Das BSZ folgt der Initiative des hzb und ist grundsätzlich für die Freigabe von Katalogdaten. Die Universitätsbibliotheken Konstanz und Tübingen haben bereits zugesagt, ihre Metadaten freizugeben.

GND

Zielsetzung des Projekts Gemeinsame Normdatei (GND) ist die Zusammenführung der zurzeit getrennt gehaltenen überregionalen Normdateien GKD, PND, SWD und der Einheitssachtitel-Datei des Deutschen Musikarchivs in einer Gemeinsamen Normdatei. Am GND-Projekt sind neben der Deutschen Nationalbibliothek alle Bibliotheksverbände im deutschsprachigen Raum sowie die Zeitschriftendatenbank (ZDB) beteiligt.

Folgende Arbeitsschritte wurden in den letzten Monaten durchgeführt.

Zum GND-Format wurden im Dezember 2009 ein Nummernkonzept und ein Übergangsszenario vorgelegt. Mitte Februar 2010 wurde ein aktualisierter, vollständiger Formatentwurf des zukünftigen GND-Formats zusammen mit einer Konkordanz der GND-Felder in PICA, MAB und MARC 21 verschickt. Basierend darauf wurden Beispielsätze erstellt und über das Normdateien-Wiki allen Normdatenpartnern zugänglich gemacht. Zusätzlich wurde, getrennt vom allgemeinen Formatentwurf, ein Entwurf zur Abbildung der thematisch behandelten Werke der Schlagwortnormdatei (SWD) und der Einheitssachtitel des DMA (DMA-EST-Datei) vorgelegt. Beide Entwürfe wurden von den Verbundpartnern besprochen und erforderliche Änderungen wurden eingebracht.

Die für die GND erforderlichen Übergangsregeln wurden von der Arbeitsstelle für Standardisierung an der Deutschen Nationalbibliothek vorbereitet und bei gemeinsamen Sitzungen der Expertengruppen diskutiert und vereinbart. Der Standardisierungsausschuss wird über diese nun vorliegenden Übergangsregeln im Laufe des Sommers 2010 abstimmen.

Ein neues Arbeitspaket zur Abbildung der Werke der Musik im neuen GND-Format sowie die Unterschiede der RAK-WB, der RAK Musik, der RSWK und der RDA im Bereich der Musik und die hierfür für die GND benötigten Übergangsregeln, ist im Projekt hinzugekommen.

Die bereits im Juli 2009 begonnenen Datenanalysen wurden fortgeführt. Sie dienen zur Vorbereitung der Kennzeichnung der Datensätze für die Formatumsetzung.

Alle Besprechungen und Diskussionen machten deutlich, dass die zeitlichen Abfolgen im Projekt Gemeinsame Normdatei eng mit den parallelen Vorbereitungsmaßnahmen in den Verbänden verzahnt werden müssen und hierzu eine differenziertere Feinplanung zwischen allen Beteiligten notwendig ist.

Aus diesem Grund fand im Rahmen des 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek auf Einladung der Projektleitung des GND-Projekts am 15. März 2010 ein Treffen mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme statt. Hier wurden konkrete Zeitabsprachen vereinbart und das weitere kooperative Verfahren in den nächsten Monaten festgelegt.

Das *hbz* und die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (*OBVSG*) haben dem Softwarehersteller des *hbz*-Verbundsystems (Ex Libris) Ende des Jahres 2009 verschiedene mögliche Realisierungskonzepte vorgelegt. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek und den anderen Verbänden wird aktuell das endgültige DNB-Format entwickelt, das sich möglichst weitgehend am MARC-21-Standardformat anlehnen wird. Ein Zeitplan für den Umstieg auf die GND durch die ALEPH-Verbünde wird nach aktuellen Absprachen bis zum Ende des dritten Quartals 2010 aufgestellt. Mit der Einführung der Gemeinsamen Normdatei wird auch entsprechender Arbeitsaufwand auf der Seite der Lokalsysteme anfallen. Dieser wird zurzeit im *hbz* geprüft.

Durch die Vereinbarung von Übergangsregeln für die GND ist für die *ZDB* absehbar, dass sich erhebliche Folgekorrekturen bei fortlaufenden Sammelwerken ergeben werden. Neben Titelkorrekturen ist insbesondere mit Umlenkungen von dubletten Titel zu rechnen, die wiederum zu Nacharbeiten in den Lokalsystemen führen werden. Dazu wird die *ZDB* im Herbst 2010 ein Konzept vorlegen.

Online-Schnittstelle für Normdaten

Die Einführung der Onlinenormschnittstelle der GKD (Gemeinsame Körperschaftsdatei) ist fast abgeschlossen; die Produktivsetzung erfolgte zum 26. April 2010. Das *hbz* hat ab November 2009 erste Arbeiten für die Entwicklung der Update-Schnittstelle GKD, z. B. die Festlegung des Formats, begonnen. Seit der 47. Kalenderwoche wurden fortwährend Tests hinsichtlich Validation und Konversion durchgeführt, Festlegungen für das Format getroffen und redaktionelle Vereinbarungen festgelegt. Die Testphase endete am 29. Januar 2010. Während der Testphase festgestellte Fehler bereinigte die DNB im Anschluss daran in Zusammenarbeit mit OCLC, dem Software-Hersteller der primären Normdatei.

Das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen plant für seine Bibliotheken die Nutzung ab Mai 2010, der Bayerische Bibliotheksverbund ab Juni. Beide Verbände können dann GKD-Sätze in der Master-GKD über den eigenen Aleph-Client erfassen. Die OAI-Schnittstelle ermöglicht zudem den zeitnahen Transport auch der durch die anderen Partner vorgenommenen Änderungen in die regionale GKD.

Auch im BVB wurde die Online-Normdatenschnittstelle für die GKD mit der Deutschen Nationalbibliothek getestet und wird nach der Migration der Daten der Bibliothek der Humboldt-Universität Berlin flächendeckend im BVB eingesetzt werden.

Für die in der GND zusammengeführten Normdaten wird ebenfalls eine ONS-Schnittstelle implementiert werden. Nach der Realisierung des Formatumstiegs durch alle Verbände wird das Verfahren schließlich auch für die Titel- und Lokaldaten der ZDB eingeführt werden.

Umstieg auf MARC 21

Das Kernprojekt „Umstieg auf MARC 21“ in der Deutschen Nationalbibliothek ist abgeschlossen. Der Umstieg in den Verbänden selbst wird von der AG Kooperative Verbundanwendungen, einer Arbeitsgruppe der AG Verbund, organisiert. In den einzelnen Verbänden sind noch Vorarbeiten nötig, so müssen z.B. lokale Felder eingerichtet werden. Bei der Übernahme der Daten aus der DNB hat es seitens der Verbände bislang keine Probleme gegeben. Für die zukünftigen Lieferungen an die DNB und die ZDB in MARC 21 gilt das für den deutschen Sprachraum vereinbarte Datenformat.

Die Verbände vollziehen den Umstieg sukzessive, d.h. es wird keinen gemeinsamen Umstieg aller Verbände zu einem bestimmten Zeitpunkt geben.

Arbeitsgruppen der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme

Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA)

E-Book-Sammlungen

Schwerpunkte der Arbeit dieser Arbeitsgruppe waren, neben der Katalogisierung in Originalschriften, die Beschäftigung mit Metadaten zu E-Book-Sammlungen, die von Verlagen angeboten werden. Um hier in Zukunft Doppelarbeit zu vermeiden, soll ein kooperatives Verfahren zum Einsatz kommen.

Verbundübergreifende Identifier – URI

Die AG KVA wird sich in der nächsten Zeit verstärkt mit dem Thema „Identifier“ für Altdaten in den Verbunddatenbanken beschäftigen. Gewünscht wird eine

allgemeine Nummer, die alle Bestände, auch lokale, erfasst. Eine parallele Nummernvergabe soll auf alle Fälle vermieden werden und die vergebene Nummer sollte nachhaltig stabil sein, was eine zentrale Infrastruktur für solche URIs erforderlich macht.

Originalschriftliche Katalogisierung für Chinesisch, Japanisch und Koreanisch

Auf Initiative der AG KVA fand im Juni 2009 in Kooperation mit der Ostasienabteilung der SBB Berlin ein Workshop zur originalschriftlichen Erfassung in den CJK-Sprachen statt. Ziel des Workshops war es, zusammen mit Sprachexperten die derzeit sehr inhomogene Situation im Bereich der CJK-Erfassung darzustellen und Lösungswege aufzuzeigen.

In drei sprachspezifischen AGs wurden anschließend die Grundlagen für Praxisregeln zur originalschriftlichen Erfassung erarbeitet. Diese wurden auf einem Folgeworkshop am 19. März 2010 einem erweiterten Kreis von Sprachexperten vorgestellt. Für das Japanische und das Chinesische konnte hier eine Einigung erzielt werden. Für das Koreanische ist weiterhin umstritten, welche Umschriftregeln zukünftig gelten sollen.

Die AG KVA will zeitnah die erzielten Ergebnisse in Praxisvereinbarungen umsetzen und diese der AG Verbundsysteme vorlegen.

Ein wichtiger Aspekt bei der originalschriftlichen Erfassung ist auch die Arbeit in den überregionalen Normdateien (GKD, PND, SWD und ZDB). Da in den Verbundsystemen die originalschriftliche Erfassung bereits implementiert ist bzw. demnächst implementiert werden wird, ist auch die Eingabe von originalschriftlichen Formen in den Normdateien erforderlich. Dies muss bei den Planungen zur GND, insbesondere beim Format, Berücksichtigung finden.

Im *BSZ* ist in die Liste der Datenbanken, die über „Broadcast-Search“ durchsucht werden können, die japanische Datenbank „NACSIS“ aufgenommen worden. An diese Datenbank können Suchanfragen mit japanischen Schriftzeichen gesendet werden. Die Anzeige der Pica-Erfassungsfelder erfolgt sowohl in Originalschrift als auch in lateinischer Umschrift. Auch für die Datenübernahme aus WorldCat wurde die Recherche, Anzeige und Konvertierung von Originalschriften realisiert.

Als Pilotanwendung zur originalsprachlichen Katalogisierung hat die *GBV/VZG* in Zusammenarbeit mit der SBB-PK Berlin die Katalogisierungs- und Nachweisdatenbanken für die Virtuelle Fachbibliothek CrossAsia realisiert. Die Daten wurden zunächst in einer eigenen CBS-Instanz eingespielt, um Auswirkungen auf den regulären Katalogisierungsbetrieb zu vermeiden. In dieser Datenbank sind Daten aus dem aktuellen Allegro-Erfassungssystem, aus NACSIS und weiteren in CNMARC vorliegende Daten enthalten. Im ersten erfolgreich abgeschlossenen Schritt wurde diese Datenbank als Nachweissystem für CrossAsia verwendet. Im nächsten

Schritt wird die Erfassung von Allegro auf die CBS-Datenbank umgestellt. Nach der allgemeinen Freigabe der originalsprachlichen Katalogisierung werden die Daten aus CrossAsia in den GVK integriert.

Seit Mitte Februar 2010 werden in einzelnen Pilot-Bibliotheken (SUB Göttingen, Asien-Afrika-Institut Hamburg, ULB Halle) originalschriftliche Titel in dem o. g. separaten CBS erfasst. Nach Abschluss der Testphase sollen auch diese Titel in den GVK integriert werden. Die VZG plant die allgemeine Freigabe der originalsprachlichen Katalogisierung für Mitte 2010.

AG Leihverkehr

Rechtliche Bedingungen für den Kopienversand

Ende Dezember 2009 bzw. Anfang Januar 2010 wurde der „Änderungsvertrag zur Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche für den Direktversand von Kopien durch der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtungen nach § 53a UrhG (Gesamtvertrag „Kopiendirektversand“)“ von der Kommission „Bibliothekstantieme“ und den Verwertungsgesellschaften WORT und Bild-Kunst unterzeichnet. Darin heißt es: „Nicht Vertragsgegenstand ist der Kopienversand im Rahmen des bibliothekarischen Leihverkehrs ...“ (§ 1,4 Gesamtvertrag „Kopiendirektversand“).

Weitere Verhandlungen bezüglich des Kopienversands im Rahmen des bibliothekarischen Leihverkehrs sind nicht bekannt. Eine endgültige Regelung hierzu muss also weiter abgewartet werden.

Langzeitarchivierung

Aufgabe des Kompetenznetzwerks *nestor* ist es, die Relevanz des Themas digitale Langzeitarchivierung in Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft zu vermitteln und die Expertise zu diesem Thema zu bündeln, um so die Voraussetzung für die langfristige Archivierung des digitalen kulturellen Erbes in Deutschland zu schaffen.

nestor wird seit dem 1. Juli 2009 von seinen Partnern arbeitsteilig als Kooperationsverbund geführt. Der Verbund ist offen für weitere Mitglieder; infrage kommen alle Institutionen, die mit der Langzeitarchivierung befasst sind.

Gegenwärtig bestehen vier *nestor*-Arbeitsgruppen: AG Media, AG Kooperation und Vernetzung, AG Digitale Bestandserhaltung und AG Recht. Die Beteiligung in den Arbeitsgruppen ist unabhängig von der Mitgliedschaft im Kooperationsverbund möglich.

Das Land Baden-Württemberg besitzt in seinen Bibliotheken, Archiven, Museen und Rechenzentren einen reichen Bestand an digitalen wissenschaftlichen Daten, künstlerischen Schöpfungen, kulturellen Zeugnissen und historischen Verwal-

tungsunterlagen. Aufgrund einer Initiative des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg wurden die Gedächtnisinstitutionen aufgefordert, ein gemeinsames Schichtenmodell der digitalen Langzeitarchivierung zu erarbeiten. Eine hierzu eingerichtete Arbeitsgruppe aus Vertretern der verschiedenen Sparten hat ein Papier erstellt, dessen Redaktion beim *BSZ* lag. Das Papier wurde auf dem Leipziger Bibliothekskongress vorgestellt und anlässlich des DFG-Workshops „Nationale Hostingstrategie“ am 25. März 2010 veröffentlicht.

Beim Bibliothekskongress in Leipzig präsentierte das *hbz* die neuesten Entwicklungen des automatisierten PDF/A-Konvertierungsservices. Mit Hilfe dieses Services können auf einfache Weise archivtaugliche PDF/A-Dokumente aus PDF-Dokumenten generiert werden. Dabei erlaubt eine Webservice-Schnittstelle die dauerhafte Anbindung von Repositorien sowie die massentaugliche Nutzung des Services.

Darüber hinaus wurde im Februar 2010 die Machbarkeitsstudie für das Projekt Digitales Archiv NRW abschließend im Kreis der Kooperationspartner diskutiert und an die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen weitergeleitet. Mit einer Bewilligung des Projektes wird in den kommenden Monaten gerechnet. Zurzeit bemüht sich das *hbz*, die Projektierung eines Pilotprojektes im Rahmen des Digitalen Archivs NRW umzusetzen. Die Ergebnisse des Pilotprojektes sollen perspektivisch in einer Langzeitarchivierungsdienstleistung für ganz Nordrhein-Westfalen aufgehen.

Kataloganreicherungen

Die Digitalisierung von „Monografien-Neuerscheinungen mit Inhaltsverzeichnissen der Reihe A“ in der *DNB* erfolgt seit März 2009 durch die Firma „ScanDok“ in Frankfurt am Main im Routinebetrieb. Die Retrokataloganreicherung der Monografien mit Zugangsjahr 1913–1922 erfolgt durch die Firma „AGI – Information Management Consultants“. Insgesamt sind ca. 190.000 Monografien mit ca. 105.000 Inhaltsverzeichnissen aus den ersten zehn Zugangsjahren zu bearbeiten; bisher liegen ca. 72.000 Inhaltsverzeichnisse gescannt vor.

Die *DNB* importiert einmalig in den Bibliotheksverbänden vorliegende Inhaltsverzeichnisse mit zugehörigen Titeldatensätzen; noch nicht in der *DNB* nachgewiesene Inhaltsverzeichnisse werden in den entsprechenden *DNB*-Bestand übernommen. Ein solcher Import ist für den *Hebis*-Verbund erfolgreich abgeschlossen. Zurzeit erfolgt der Import aus dem Bestand des *GBV*.

Nachdem der Import der Grundlieferung von 92.000 Kataloganreicherungsobjekten der *DNB* abgeschlossen ist und der textliche Inhalt dieser Kataloganreicherungsobjekte recherchierbar gemacht werden konnte, ist nun auch die vollkommen automatisierte Verarbeitung der wöchentlichen Lieferungen von

DNB-Kataloganreicherungsdaten realisiert. Begonnen wurde die Verarbeitung von weiteren 72.000 Kataloganreicherungsobjekten des *SWB*. Eine Recherche in Kataloganreicherungsobjekten (Inhaltsverzeichnisse, Inhaltsangaben, Textauszüge, etc.), ist jetzt in all solchen möglich, deren Schrift sich mit dem Text-Encoding UTF-8 darstellen lässt.

Digitalisierungen von Provenienzmerkmalen wie z.B. Stempel, Exlibris, Notizen etc. können seit kurzem auf dem *HeBIS*-Scan-Server abgelegt und verfügbar gemacht werden. Die Verarbeitung dieser Daten erfolgt vollkommen automatisiert. Zur Qualitätskontrolle wird aber die log-Datei der Verarbeitung jeder Datenlieferung per Mail an den zuständigen Systembetreuer zur Überprüfung geschickt. Die ersten Provenienz-Scans aus der Stadtbibliothek Mainz wurden mit dem neuen Verfahren bereits abgelegt.

Ab 1. April 2010 hat das *hbz* die Finanzierung der Scans eingestellt, da der Bedarf an Inhaltsverzeichnissen nun hauptsächlich von der DNB gedeckt wird. Um die Erstellung der Scans und deren Überführung in die Systeme des *hbz* sicherzustellen, unterhält das *hbz* allerdings weiterhin die Infrastruktur.

Europeana

Europeana ist ein Thematisches Netzwerk, das von der Europäischen Kommission im Rahmen des eContentplus-Programms als Teil der i2010-Strategie gefördert wird. Das Projekt – ursprünglich unter dem Namen European Digital Library network, EDLnet bekannt – ist eine Partnerschaft von über 100 Repräsentanten von Kultur- und Wissensorganisationen sowie IT-Experten aus ganz Europa.

Die Europäische Digitale Bibliothek Europeana umfasst seit Anfang Dezember 2009 fünf Millionen digitale Objekte und hat somit die Hälfte der für 2010 angepeilten zehn Millionen Objekte erreicht. Mit der letzten Lieferung sind über 250.000 digitale Objekte aus den Beständen polnischer Institutionen in die Europeana eingegangen, u.a. zum Astronomen Kopernikus und zum Komponisten Chopin.

Das *BSZ* ist im Rahmen des EU-Projekts Athena Datenaggregator für Museen, die Daten an die Europeana liefern. Die Lieferung erfolgt über das *BAM*-Portal, das vom *BSZ* gehostet wird.

Der Bibliotheksverbund Bayern (*BVB*) hat die Europeana mit einer Grunddatenlieferung ausgestattet und wird ein OAI-Harvesting-Verfahren einsetzen, das die fortlaufende Belieferung der Europeana mit Meta-Daten sicherstellt.

EuropeanaConnect

Das EU-geförderte Projekt hat zum Ziel, Komponenten zu konzipieren und zu entwickeln, die das Sammeln, Erschließen und Auffinden von digitalen Inhalten vereinfachen oder erst ermöglichen. Das Projekt hat über 30 Partner und wird von der Österreichischen Nationalbibliothek geleitet.

Die DNB engagiert sich hauptsächlich im Arbeitspaket 5 „Enabling and Integrating Services for Europeana“. Dort übernimmt sie einerseits Aufgaben im Zusammenhang mit der Einrichtung einer europaweiten Infrastruktur für die Auflösung von Persistent Identifiers und andererseits konzeptionelle Arbeiten für das Usability-testing.

Die Arbeiten an der Systemarchitektur zeigten, dass es notwendig war, weitere Anforderungen für den PI-Dienst zu erheben. Dazu wurde ein internationaler Workshop mit Teilnehmern aus Archiven, Museen und Bibliotheken in der DNB durchgeführt. Ausgehend von den erhobenen Anforderungen wird damit gerechnet, einen ersten Prototypen des künftigen Dienstes am Ende des ersten Quartals 2010 veröffentlichen zu können.

Neben der Entwicklung des PI-Resolvers laufen die Arbeiten für die Qualitätssicherung anderer neuentwickelter Dienste. Die erste Testreihe soll planmäßig Ende April 2010 abgeschlossen sein.

Projekt BibDir

Das Projekt „BibDir“ verfolgt das Ziel, eine innovative, an internationalen Standards orientierte technische Infrastruktur für Bibliotheken und Bibliotheksverbände aufzubauen.

Die Weiterführung des Projekts ist nicht geklärt. Die Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft wurde beendet. Die drei Teilnehmer des Projekts (BSZ, HeBIS und KOBV) sehen sich nicht in der Lage, das Projekt alleine produktiv weiterzuführen. Die ZDB hat einzelne Anregungen aus dem Projekt bereits übernommen.

vascoda

vascoda bietet, als Einstiegsportal für die wissenschaftliche Literaturrecherche, interdisziplinäre und fachspezifische Suchmöglichkeiten und leitet den Benutzer für vertiefende Recherchen in spezialisierte Fachangebote (insbesondere in die Virtuellen Fachbibliotheken und Fachportale) der beteiligten Bibliotheken und Informationsanbieter weiter.

Das vascoda-Portal wurde um die erweiterte Suche ergänzt und die Bug-Behebung des Portals konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der vascoda-Index erfuhr eine Ergänzung um weitere neue Bestände.

Dem DFG-Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) wurde ein vascoda-Zukunftskonzept vorgelegt. Das Konzept beschreibt Planungen, Aufgaben, Anforderungen und den Bedarf für die nachhaltige Fortführung von vascoda. Aus der Antwort des AWBI geht hervor, dass die Nutzerzahlen des Portals kritisiert werden, die koordinativen und unterstützenden Tätigkeiten des Vereins für die Sondersammelgebiete hingegen sehr positiv bewertet sind.

Nach der Entscheidung des AWBI der DFG, die weitere Förderung von vascoda im Rahmen eines laufenden Projekts auf den Ausbau der Kooperation und die Intensivierung der Zusammenarbeit auszurichten, wird das Portal vascoda voraussichtlich geschlossen und der Dienst in Kürze vom Netz genommen. Die Restmittel aus dem laufenden Projekt sollen dazu genutzt werden, neue Aufgaben und Dienste insbesondere für Sondersammelgebetsbibliotheken zu entwickeln. Unter den Mitgliedern von vascoda soll eine Evaluierung zur Nachnutzung der Koordinierungsdienste und zur Bereitschaft auf Übernahme von Kosten gemacht werden.

Zeitschriftenplattform

Die Staatsbibliothek zu Berlin und die Deutsche Nationalbibliothek planen, die ZDB gemeinsam auszubauen. Ausgewählte zentrale Funktionen und Services, die ursprünglich für die mit der Universitätsbibliothek Regensburg geplante Gemeinsame Zeitschriftenplattform (GZP) vorgesehen waren, sollen dabei in Projekten erstellt werden. Die Entwicklung eines Webclients, einer Lizenz- und Paketverwaltung und die verstärkte Übernahme von Fremddaten werden dabei als prioritär erachtet. Erste Arbeitspakete sollen bereits im Laufe des Jahres 2010 bearbeitet werden. Daneben werden die gemeinsamen Services von EZB und ZDB optimiert. Es wird eine Vereinheitlichung der Splitregeln und der Paketverwaltung in beiden Systemen erfolgen und die frei zugänglichen Zeitschriften („grüne Titel“) werden in den gemeinsamen Datendienst eingebunden. Die dafür notwendigen Arbeiten sollen bis zum Bibliothekartag 2011 in Berlin abgeschlossen sein.

Neue Broschüre der AGV

Eine Neuauflage der Broschüre der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme ist zum 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek im März 2010 erschienen, die nächste Aktualisierung soll bis zum 100. Deutschen Bibliothekartag in Berlin vorliegen. Aktualisierungen der Broschüre auf der Website der AG Verbund werden fortlaufend vorgenommen.

Personalia

Seit Ende Januar 2010 ist Dr. Thorsten Koch (Leiter der KOBV-Zentrale) neuer Vertreter des KOBV in der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme.

Nach Ablauf der zweiten Amtszeit am 30. Juni 2010 musste die Vertretung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme in der knb-Steuerungsgruppe neu bestimmt werden. Die Mitglieder der AG Verbund benennen für die dritte Amtszeit Herrn Reiner Diedrichs (Verbundzentrale des GBV) und als seine Vertreterin Frau Dr. Silke Schomburg (hbz).

Neues von den Mitgliedern

Bibliotheksservice Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

„Schiller-Bestand“ des Deutschen Literaturarchivs Marbach in SWB geladen

Zum Ausklang des Schillerjubiläumsjahres 2009 sind die Titelnachweise zum Schiller-Bestand der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach in den SWB importiert worden; insgesamt ca. 12.000 Aufnahmen aus dem Erscheinungszeitraum bis 1999, davon ca. 4.800 unselbstständig erschienene Beiträge. Bei den retrokonvertierten Nachweisen handelt es sich um Ausgaben von Schillers Werken, darunter wertvolle Erstausgaben und Übersetzungen sowie um Sekundärliteratur.

Insgesamt umfasste die Einspielung der Marbacher Daten 131.000 Titelsätze, darunter befinden sich sowohl Daten aus der Retrokonversion des Gesamtbestandes, die 2011 abgeschlossen sein wird, als auch Neuerwerbungen, die die Meldelücke der in den Jahren 2005 bis 2008 erfassten Daten im SWB schließen. Mit dieser Dateneinspielung sind auch die Titelsätze zur Mikroformsammlung „Edition Corvey“ in die SWB-Datenbank übernommen worden.

Erfolgreicher Start von „BibNetz Schweiz“

Das gemeinsame Rechercheportal „BibNetz Schweiz“ der Stadtbibliotheken Basel, Bern, Luzern, Zürich und Winterthur ist am 15. Dezember 2009 erfolgreich an die Öffentlichkeit getreten und erfreut sich regen Zuspruchs: Mittlerweile recherchieren zeitweise mehr als hundert Nutzer gleichzeitig in dem Portal. Das Portal auf Basis der Software Sisis Elektra ist unter <http://www.bibnetz.ch> erreichbar und bietet eine verteilte Suche über zahlreiche Quellen zu den Themen Presse, Geographie und Geschichte, Literatur, Kunst und Film, Musik, Natur, Körper und Geist, Sport, Wirtschaft und öffentliches Leben. BibNetz Schweiz – nach dem Vorbild der Portale für öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg eingerichtet – ist das erste Bibliotheksportal eines Schweizer Kundenkreises, das das BSZ hostet.

Reihe O (Online-Publikation) und H (Hochschulschriften) im Neuerscheinungsdienst integriert

Seit Anfang März 2010 stehen im Neuerscheinungsdienst des BSZ auch die Reihen O und H zur Verfügung. Die Daten der Reihe O werden seit Februar 2010 in den Fremddatenbereich der SWB-Datenbank eingespielt.

Zuschlag für neues Bibliothekssystem

Über die Ausschreibung für ein Neues Integriertes Bibliothekssystem ist entschieden. Die Systemauswahl erfolgte in einer Kooperation der beteiligten Universitätsbibliotheken (Ulm, Tübingen, Stuttgart, Hohenheim), der baden-württembergischen Landesbibliotheken (Stuttgart, Karlsruhe) und der Hochschulbibliotheken (Hochschulen, Pädagogische Hochschulen, Musikhochschulen und Duale Hochschule Baden-Württemberg). Den Zuschlag erhielt das Bibliothekssystem aDIS/BMS der Firma aStec, das u.a. in der Stadtbibliothek München und der Bibliothek des Deutschen Bundestags eingesetzt wird. Projektstart war im Januar 2010. Ziel ist es, alle beteiligten Bibliotheken in einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren zu migrieren. Das BSZ wird dies für die o.g. Hochschulbibliotheken übernehmen. Auch die UB Freiburg hat sich bereits entschlossen, auf aDIS/BMS der Firma aStec zu migrieren.

Entwicklungsrelease von OPUS 4 veröffentlicht

Am 10. März 2010 wurde das Versionskontrollsystem für das OPUS 4 für den allgemeinen Download der Software geöffnet. Damit stellt die Entwicklergemeinschaft ein erstes Ergebnis des Projekts vor, in der fast alle Funktionalitäten bereitstehen; diese sind allerdings noch nicht eingehend getestet und möglicherweise noch fehlerbehaftet. Außerdem wurden noch nicht alle Textelemente formuliert und übersetzt, Dokumentation und Hilfetexte fehlen noch.

OPUS 4 stellt eine völlige Neuentwicklung dar, die die bewährten Konzepte von OPUS 3 erweitert. Neben den Standards des Open Access adressiert OPUS 4 insbesondere die vielfältigen Anforderungen aus den Hochschulen an ein Repository.

Format XMetaDissPlus erweitert und zur Betreuung an die DNB übergeben

Das Format XMetaDissPlus war ursprünglich eine Ergänzung von XMetaDiss, mit dem die Ablieferung ausschließlich von Dissertationen und Habilitationen an die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) vorgenommen wird: Das BSZ, das bereits mit der Einführung des Pica-Verbundsystems für die Übertragung der Metadaten aus OPUS in den SWB ein Format benötigte, erweiterte XMetaDiss um weitere Publika-

tionstypen zum Format XMetaDissPlus. Die DNB suchte nun ebenfalls für die elektronische Pflichtabgabe einen erweiterten Publikationstypensatz und griff daher auf die Vorarbeiten des BSZ zurück. Dabei wurden allerdings gemeinsam mit Experten des BSZ und DINI die Typbezeichnungen unter Beachtung der internationalen Entwicklung (Dublin Core, DRIVER) überarbeitet. Das auf dem Bibliothekskongress in Leipzig vorgestellte Format wird nicht nur zur Übertragung von Metadaten aus Repositorien an die DNB und an Verbundsysteme genutzt. Außerdem werden über den neuen Standard auch Systeme der Langzeitarchivierung bedient sowie der Zählpixel an die VG-WORT transportiert. Darüber hinaus dient das neue Format nun auch zur Set-Bildung im DINI-Zertifikat und wird von Suchmaschinen wie z. B. BASE genutzt. Um die nationale Bedeutung der Spezifikation zu unterstreichen hat die DNB die Betreuung und Pflege von XMetaDissPlus übernommen.

Plattform für freie Internetressourcen SWBDok

Die Verwendung von Daten und Inhalten in digitaler Form schreitet in Forschung und Lehre, aber auch im täglichen Leben weiter voran. Das BSZ stellt deshalb seit Februar 2010 die Plattform SWBDok zur Verfügung, auf der Bibliotheken freie Internetpublikationen sammeln, erschließen und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen können. SWBDok kann von allen Teilnehmerbibliotheken des SWB genutzt werden. Voraussetzung ist, dass die Rechte der Publizierenden gewahrt werden. Dies müssen die Bibliotheken, die Inhalte in SWBDok einstellen, klären und gewährleisten. SWBDok basiert auf der Software SWBcontent, die z.B. im Baden-Württembergischen Online-Archiv BOA oder in Saardok, dem Saarländischen Archivserver im Einsatz ist. Die Publikationen sind in der Datenbank des SWB nachgewiesen und auch in den Katalogen der einstellenden Bibliotheken enthalten. Über eine URL erfolgt die Verbindung zur archivierten Publikation. Als Pilotpartner stellt die Hochschulbibliothek der HTWG Konstanz Publikationen aus dem Internet in SWBDok ein, deren dauerhafte Verfügbarkeit sonst nicht sicher gewährleistet werden kann.

Staatsgalerie Stuttgart mit 1.000 Werken im digitalen Katalog

Die Staatsgalerie Stuttgart baut seit einem Jahr einen vom BSZ gehosteten digitalen Katalog auf, in dem sie ausgewählte Werke ihrer Sammlungen online zugänglich macht. Im Dezember 2010 hat die Staatsgalerie das 1.000ste Werk im digitalen Katalog online verfügbar gemacht. Bis Jahresende sollen 1.500 Werke online verfügbar sein.

Weitere Informationen: <http://www.bsz-bw.de/>

BibliotheksVerbund Bayern (BVB)

Datenmigration KOBV-Bibliotheken

Die Verbundzentralen des BVB und des KOBV überführen zurzeit die Datenbestände der Bibliothek der Humboldt-Universität Berlin in enger Zusammenarbeit mit dieser in den Gemeinsamen Verbundkatalog von BVB und KOBV. Das lokale ALEPH 500-System der Bibliothek der HUB wird anschließend im Replikationsverfahren mit den Katalogdaten beliefert werden. Die Datenübernahme für weitere Bibliotheken befindet sich in Vorbereitung.

Verbundportal / Suchmaschine FAST-ESP

Der BVB hat auf der Grundlage der Erfahrungen beim Einsatz der Suchmaschinenthechnologie FAST-ESP und der Anwendungsumgebung TouchPoint von OCLC die Retrievalumgebung mit Schnittstellen zu den PICA-Systemen ausgestattet und arbeitet mit dem KVK an der Optimierung des Zugriffs auf das Gateway Bayern.

Digitale Langzeitarchivierung

Der Einsatz des Digital Preservation Systems Rosetta der Firma Ex Libris wird mit der Bayerischen Staatsbibliothek und drei weiteren Universitätsbibliotheken sowie dem Leibniz-Rechenzentrum als technischem Partner pilotiert. Das System soll als OAIS-konforme Basissoftware die Grundlage für die digitale Langzeitarchivierung in Bayern darstellen. Projektstart war im Februar, die Produktivsetzung erfolgt schrittweise ab Ende 2010.

SFX

Am 2. Februar 2010 ging der Campuslieferdienst FAUdok der UB Erlangen-Nürnberg in Produktion. Der Aufruf wurde in Abstimmung mit der Bibliothek über SFX angebunden und ist somit in die gewohnten Recherche- und Bestellabläufe integriert.

BibTip

Das implizite Recommendersystem BibTip kann mit einer Anschubfinanzierung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst nach einem Piloteinsatz in der Bayerischen Staatsbibliothek für die bayerischen Universitätsbibliotheken, die Bibliotheken der Fachhochschulen sowie die regionalen staatlichen Bibliotheken lizenziert werden. Auch der Einsatz im Verbundportal Gateway Bayern sowie die bibliotheksübergreifende Nutzung der generierten Empfehlungen sind möglich.

Anwendungsbetreuung Lokalsysteme

Im BVB sind aktuell 36 lokale SISIS-Systeme in Betrieb, die an das Verbundsystem angeschlossen sind. Durch den Einsatz dieser lokalen SISIS-Systeme steht für über 80 Bibliotheken ein Online-Benutzerkatalog zur Verfügung, in 42 Bibliotheken ist die Ausleihe automatisiert, in 29 Bibliotheken zusätzlich die Erwerbung. Für 28 SISIS-Systeme ist InfoGuide als Portallösung realisiert. Alle Bibliotheken werden von der Verbundzentrale durch die First-Level-Hotline betreut.

Die aktuell freigegebene Version ist SISIS SunRise V3.7p12, die jedoch erst noch in der Verbundzentrale getestet wird. Erste Systeme, vor allem auch die der Universitätsbibliotheken, wurden auf die Version V3.7p11 umgestellt, der Rest erfolgt in den nächsten Monaten.

Nutzung von Suchmaschinenteknik im SISIS-WebOPAC

Mit der aktuellen Version SISIS SunRise V3.7 wird nur noch FAST Version 5.2 unterstützt. Parallel zum Einsatz von SISIS SunRise V3.7p11 erfolgt der Umstieg auf FAST Version 5.2. Derzeit wird die Einbindung der FAST-Indexe für den Verbundkatalog und die Aufsatzdatenbank als FAST-Target umgesetzt.

Weiterentwicklung von SISIS

In der Version 3.7p12 von SISIS SunRise sind viele Fehler korrigiert, womit die Version 3.7 abgerundet wird. Sobald dieser Patch getestet ist, werden die Systeme sukzessive umgestellt. Mit der von OCLC geplanten Bereitstellung der NCIP-Schnittstelle kann TouchPoint als Ablösesystem für den webOPAC/InfoGuide getestet werden.

Mit dem Umstieg auf SISIS SunRise V4.0 wird UniCode als Zeichensatz unterstützt werden. Für Tests steht mittlerweile eine Vorabversion zur Verfügung. Mit der Umstellung von ersten SISIS-Systemen auf diese Version wird im Herbst 2010 gerechnet. Mit dieser Umstellung wird vom Verbundsystem über den lokalen Katalog bis hin zur Benutzeroberfläche durchgängig mit UniCode/UTF8 gearbeitet. Damit werden bei der Übertragung der Daten zwischen den Systemen keine Zeichen mehr verloren gehen oder falsch umgesetzt werden.

Parallel wird von OCLC die Version 1.5 des neuen Endnutzer-Interface TouchPoint ausgeliefert. Eine Verwendung als Benutzeroberfläche für die SISIS-Lokalsysteme wird getestet, ist zunächst aber nur eingeschränkt möglich. Wesentliche Neuerung von TouchPoint ist die ausschließliche Nutzung der Daten aus einem Suchmaschinenindex für die Recherche und Anzeige der Katalogdaten. Nur für Benutzerfunktionen und den Zugriff auf Exemplardaten muss noch auf das SISIS-System zugegriffen werden.

Ausweitung des ASP-Dienstes für SISIS-Systeme

Von den 36 SISIS-Systemen im BVB werden mittlerweile 29, davon sechs Systeme von Universitätsbibliotheken, bei der Verbundzentrale des BVB gehostet. Im Rahmen der Strategischen Allianz mit dem KOBV wurde der ASP-Dienst für die SISIS-Lokalsysteme auch den Bibliotheken im KOBV angeboten und mittlerweile von vier Bibliotheken genutzt. Hinzu kommen zwei Bibliotheken aus Nordrhein-Westfalen. Insgesamt hostet der BVB derzeit 35 SISIS-Systeme. Der ASP-Dienst des BVB für SISIS-Systeme ist kostenpflichtig, sein Preis hängt im Wesentlichen von der Anzahl der Titelaufnahmen und der eingesetzten Module ab.

Weitere Informationen: <http://www.bib-bvb.de>

Deutsche Nationalbibliothek (DNB)*IDN-Erweiterung*

In der ILTIS Datenbank ist die PPN/IDN die interne Identifikationsnummer. Ursprünglich von Pica als PPN, Pica production number, bezeichnet, lautet sie bei der DNB IDN, also IDentifikationsNummer. Im Rahmen spezieller Datendienste wird die IDN auch ausgeliefert. Seit dem 4. Februar 2010 werden in ILTIS 10-stellige IDNs vergeben.

Deutsche Nationalbibliografie

Seit Beginn des Jahres 2010 wird die Deutsche Nationalbibliografie digital über das DNB-Portal angeboten. Eine Reihe weiterer digitaler Dienstleistungen im Kontext der Nationalbibliografie, wie z. B. eine verbesserte Oberfläche für die gezielte Suche nach WV-Heften, die Möglichkeit, personalisierte PDF-Hefte zusammenzustellen, den Export bibliografischer Daten im CSV-Format sowie RSS-Feeds sind ebenfalls neu hinzugekommen.

Reihe O der Deutschen Nationalbibliografie

Mit dem Bibliografiejahrgang 2010 führte die Deutsche Nationalbibliothek eine weitere Reihe, die Reihe O für Online-Publikationen, der Deutschen Nationalbibliografie ein.

Die neue Reihe O enthält:

- alle Online-Publikationen, darunter auch Zeitschriftentitel,
- Print-on-demand-Publikationen, deren Grundlage eine digitale Vorlage ist,
- mittelfristig auch Zeitschriftenartikel oder sonstige Teile einer Publikation,
- mittelfristig auch Online-Publikationen aus dem Bereich der Musik.

Nicht enthalten sind Datenträger und Medienkombinationen.

Die über die Reihe O gelieferten Titelaufnahmen werden bei den Monografien nicht von der Deutschen Nationalbibliothek erstellt, in der Regel handelt es sich um Daten der Ablieferer selbst. Das betrifft auch die DDC-Sachgruppen und evtl. enthaltene Rechedaten. Augenblicklich erscheint die Reihe O monatlich und wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Wenn die Anzahl der eingesammelten Online-Publikationen steigt, kann auf eine wöchentliche Erscheinungsfrequenz umgestellt werden. Für die Reihe O ist die Erstellung einer Online-Zeitschrift nicht vorgesehen.

Umstieg auf MARC 21

Das Kernprojekt „Umstieg auf MARC 21“ in der Deutschen Nationalbibliothek ist abgeschlossen. An allen Export-Schnittstellen sind aufgrund der gemeinsam entwickelten Vorgaben die bibliografischen Daten, die Lokaldaten und die Normdaten der SWD, der GKD und der PND im Datenformat MARC 21 lieferbar. Unberücksichtigt bleiben zunächst die Normdaten der DMA-EST-Datei und der Bibliotheksadressen.

Netzpublikationen – weitere Entwicklungen (Hochschulschriften)

Nach der Einführung der Ablieferung über OAI-PMH für monografische Netzpublikationen kommerzieller Anbieter (s.o.) wird intensiv an der Umsetzung eines automatisierten Geschäftsgangs für Hochschulschriften gearbeitet. Das Webformular wurde bereits aktualisiert und dieser Geschäftsprozess läuft inzwischen automatisiert. Auch die Ablieferung über OAI-PMH soll in die bestehenden vollautomatisierten Geschäftsgänge integriert werden. Ziel ist die Ablösung des aktuell nur halbautomatischen Prozesses zur Übernahme von Hochschulschriften in die Katalogisierungs- und Archivierungsinfrastruktur der DNB.

Um eine Erweiterung von XMetaDiss auf alle Arten von Hochschulschriften zu ermöglichen, wird gegenwärtig in intensiver Zusammenarbeit mit einer Untergruppe der DINI AG an einer Überarbeitung von XMetaDiss zu XMetaDiss+ gearbeitet. Die Liste der Publikationstypen, die in den Standard XMetaDiss integriert werden soll, orientiert sich am Vokabular von DINI und Driver und hat damit auch eine internationale Ausrichtung. Die Überarbeitung ist fast abgeschlossen. Derzeit kann die Referenzbeschreibung bis Mitte April 2010 kommentiert werden. Vorschläge werden geprüft und ggf. eingearbeitet und danach wird die Arbeit an den Schemata abgeschlossen und Referenzbeschreibung, Kernset und Schemata werden auf der Website der DNB veröffentlicht.

In mehreren Stufen geplant ist die Migration aller Netzpublikationen, die über den alten Geschäftsgang archiviert wurden, auf das für die automatisierten Geschäftsgänge eingerichtete neue Archivsystem. Die Migration der monografi-

schen Netzpublikationen ist bis auf die Migration der Hochschulprüfungsarbeiten abgeschlossen.

IMPACT

Das von der Europäischen Kommission geförderte Projekt IMPACT (IMProving ACces to Text) soll ein Kompetenzzentrum ausbilden, um eine effiziente und qualitativ hochwertige Massendigitalisierung von historischen Quellen im Rahmen der Europäischen Digitalen Bibliothek voranzutreiben.

Das Projekt befindet sich im dritten Projektjahr. Im Bereich der Normdaten wurde vom Projektpartner, der UB Göttingen, ein Repository aufgesetzt, das zu Testzwecken mit DNB-Daten gefüllt wurde. Zum Testen des Repositories wurde von der DNB ein umfangreiches Testskript erstellt, durchgeführt und Verbesserungsbedarf aufgedeckt.

Das Helpdesk-System ist nach abgeschlossener Ausschreibung vom externen Anbieter angepasst und installiert worden. Auch hier haben umfangreiche Tests stattgefunden und das System wurde daraufhin weiter angepasst. Demnächst steht hier die Übergabe an die Projektpartner zur allgemeinen Nutzung an.

KIM – Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten

Aufgabe von KIM ist, die seit Mitte der neunziger Jahre entstehenden Entwicklungen von Metadatenstandards zu begleiten und in die deutschsprachige Community zu tragen.

Die im ersten Quartal 2010 durchgeführten Veranstaltungen (KIM-Workshop BID-Kongress Leipzig, FRBR-Schulung Frankfurt am Main) werden im zweiten Quartal fortgesetzt (z.B. Linked Data Workshop in Zürich). Als Grundlage für ein standardisiertes Evaluierungsverfahren wurden die KIM-Zertifizierungskriterien von der KIM-AG Interoperable Metadaten überarbeitet und veröffentlicht.

CrissCross

CrissCross ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes und von der Fachhochschule Köln in Kooperation mit der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) durchgeführtes Projekt, dessen Ziel darin besteht, ein multilinguales, thesaurusbasiertes und benutzergerechtes Recherchevokabular zu heterogen erschlossenen Dokumenten zu schaffen.

Die zweite Komponente des CrissCross-Projektes, die Verlinkung der SWD mit RAMEAU und LCSH-Schlagwörtern, ist nun fertiggestellt. Ca. 50.000 SWD-Schlagwörter wurden in dem Linking Management Tool (LMI) von MACS mit RAMEAU/LCSH-Pärchen verbunden.

SWD-Änderungslieferungen werden für die Aktualisierung des Vokabulars bereitgestellt. Die Nutzung der Links in der DNB-Umgebung über Linked-Data-Verfahren ist zurzeit in der Planung.

Die Verlinkung der DDC mit dem SWD-Schlagwort in dem Katalogisierungsclient WinIBW wird fortgeführt. Im Linked Data Service werden die im LMI verwalteten Links von einem SWD-Begriff zu LCSH und RAMEAU als RDF-Relationen veröffentlicht werden.

Melvil

Die Pläne, zusammen mit OCLC, Melvil zu einem multilingualen DDC-Dienst auszubauen, sind aus Kapazitätsgründen bei OCLC und der DNB zunächst verschoben worden, werden aber weiter verfolgt. Bei Melvil sind weitere Arbeiten ausgeführt worden, um kleinere Bugs zu beseitigen und weitere Features zu implementieren. Anfang 2010 haben OCLC und die DNB einen neuen Lizenzvertrag für die deutschen DDC-Daten abgeschlossen, sodass Teile der deutschen DDC jetzt unter Creative Commons für die nicht-kommerzielle Nutzung freigegeben sind. Die Oberfläche von MelvilSearch wurde daraufhin geändert, sodass jetzt sowohl die Klassenbezeichnung, als auch die DDC-Notation auf allen DDC-Ebenen sichtbar sind.

Suchmaschinenevolution

Ziel des Projektes „Suchmaschinenevolution“ ist es, eine geeignete technische Basis für die mittel- und langfristigen Ziele der DNB im Retrieval zu implementieren. An die Suchmaschine werden dabei höchste Anforderungen hinsichtlich Erweiterbarkeit, Flexibilität und Skalierbarkeit der Architektur gestellt.

Es wurde ein SOLR-Testsystem aufgebaut, der gesamte Metadatenbestand der DNB indexiert und diverse Last- und Funktionstest durchgeführt. Des Weiteren wurde schrittweise an der Integration der neuen Suche in das DNB-Portal gearbeitet und diese Prototypen getestet. Die Arbeit der nächsten Zeit konzentriert sich auf die Optimierung der Konfiguration und Implementierung.

Aufbau eines Linked Data Service

Das Projekt mit dem Ziel, erste Erfahrungen mit der Veröffentlichung der DNB-Daten als Linked Data zu sammeln und einen ersten öffentlichen Beta-Dienst dazu aufzubauen, wird wie geplant bis spätestens Mitte des Jahres 2010 abgeschlossen sein. Die Hauptaufwände des Projekts liegen im Aufbau der technischen Infrastruktur sowie in der Modellierung der Daten in RDF.

Das Projekt hat einen iterativen Entwicklungsprozess. In der Planung ist die Veröffentlichung von drei Prototypen vorgesehen. Der erste Prototyp ging im Februar

online und wurde einem ausgewählten Expertenkreis zur Verfügung gestellt, um ein frühes Feedback bezüglich der Gestaltung und Ausstattung des Dienstes zu erhalten. Auf Basis der sehr hilfreichen Rückmeldungen wurde der zweite Prototyp implementiert und pünktlich Ende März, allgemein zugänglich und inklusive einer detaillierten Dokumentation, veröffentlicht.

Zurzeit laufen die Arbeiten am finalen Prototyp, dessen Veröffentlichung auf Mitte Mai terminiert ist. Dieser wird eine umfassende Repräsentation der PND, SWD und GKD als RDF enthalten.

Neben dieser Aktivität wurde ein weiteres Projekt gestartet, das die Nutzung von CrissCross-Daten im LOD-Umfeld vorbereitet und in das Stufenkonzept zum Aufbau des Linked Data Services eingegliedert ist. Die Verlinkung zwischen der SWD und der DDC hat hinsichtlich der RDF-Modellierung die größte Komplexität. Diese wird in Zusammenarbeit mit Professor Staab (Universität Koblenz-Landau) erarbeitet und sukzessive in den Linked Data Service integriert.

Digital Preservation for Libraries (DP4lib)

Das auf zwei Jahre angelegte DFG-Projekt Digital Preservation for Libraries (DP4lib) verfolgt das Ziel, die Möglichkeiten zum Aufbau und des Betriebs eines kooperativen Dienst-Portfolios zur Langzeitarchivierung zu evaluieren und darüber hinaus ein Basis-Service Portfolio prototypisch aufzubauen. Die Grundlage hierfür soll ein im Rahmen des Projekts zu erstellender Anforderungskatalog bilden. Hierfür konnte eine heterogene Menge an externen Referenzinstitutionen als Projektpartner gewonnen werden, sodass mit deren Hilfe eine möglichst repräsentative Auswahl an Anforderungen an die Langzeitarchivierung zusammengetragen werden kann. Die Erstellung des Anforderungskatalogs soll im Sommer des Jahres 2010 abgeschlossen werden.

Unter Hinzunahme der Ergebnisse des abgeschlossenen Projekts kopal soll daran anschließend das Dienst-Portfolio der Langzeitarchivierung in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen aufgebaut werden, welches in der Lage ist, den heterogenen Anforderungen der externen Partner zu genügen. Zentrale Komponenten sind u.a. die Evaluation von Software-Tools zur technischen Metadatengenerierung und deren Anpassung an das ermittelte Spektrum an Dateiformaten zur Langzeitarchivierung. Begleitend zum Dienst-Portfolio wird der Aufbau eines auf den Prototypen angepassten Geschäfts- und Kostenmodells angestrebt. Hierdurch soll ein erster grober Eindruck über die benötigten Ressourcen und finanziellen Mittel, die zur Langzeitarchivierung benötigt werden, ermittelt werden. Die gewonnenen Erfahrungen sollen abschließend in ein Vorgehensmodell einfließen, welches anderen Institutionen als nachnutzbarer Handlungsleitfaden für die Langzeitarchivierung dienen könnte.

E-Paper

Im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages startete die Deutsche Nationalbibliothek im Dezember 2009 ein Pilotprojekt zur Sammlung, Erschließung, Bereitstellung und Archivierung digitaler Ausgaben gedruckter Tageszeitungen, sogenannter E-Paper. Im Rahmen dieses Projektes wird ein Workflow zur automatisierten Sammlung von E-Paper-Ausgaben am Beispiel ausgewählter Zeitungstitel entwickelt, der sukzessive auf bis zu 300 E-Paper-Titel ausgedehnt und in den Routinebetrieb überführt werden soll. Das Projekt fokussiert auf die im PDF-Format angebotenen E-Paper (nicht die Webseiten der Verlage), die von einem Dienstleister regelmäßig eingesammelt, in das Archivformat PDF/A konvertiert, um bibliografische Metadaten ergänzt und der DNB zur Abholung bereitgestellt werden.

Hierbei wird zum einen das Ziel verfolgt, die Erschließung, Bereitstellung und Nutzung von Tageszeitungen in den Lesesälen der Deutschen Nationalbibliothek nachhaltig zu verbessern. Zum anderen soll auf Basis der Langzeitarchivierung der digitalen Ausgaben die bisherige Praxis der Verfilmung von Tageszeitungen überprüft werden.

URN-Service 2.0

Ziel des Projekts ist die Stabilisierung und funktionale Weiterentwicklung des URN-Services der DNB. Das Projekt verfolgt einen iterativen Entwicklungsansatz und wurde in mehrere Schritte mit unterschiedlichen Zielen untergliedert.

Die Ziele mit der höchsten Priorität, nämlich der Fehlerbereinigung und Stabilisierung des bestehenden Dienstes, sind mit der Produktivnahme der Versionen 1.1 und später 1.2 bereits größtenteils erreicht. Unter anderem wurde die Qualitätssicherung der registrierten URNs über die optimierte Durchführung regelmäßiger Link-Checks verbessert. Dabei wurden mehrere tausend fehlerhafte Links korrigiert.

Im aktuellen Projektschritt wird an der Portierung des URN-Resolvers auf die aktuelle Systemumgebung der DNB gearbeitet, um eine bessere Wartbarkeit und eine höhere Ausfallsicherheit durch Redundanz und Clustering zu erreichen. Im Zuge der Neuimplementierung werden neben der neuen Anforderungen auf nationaler Ebene auch die Anforderungen der beiden Partnerprojekte auf Europäische Ebene: EuropeanaConnect und PersID berücksichtigt.

LOCKSS und KOPAL Infrastruktur und Interoperabilität (LuKII)

Ziel des Projekts ist die Interoperabilität des verteilten Archivsystems LOCKSS (Lots of Copies Keep Stuff Safe) und des im BMBF-Projekt kopal entstandenen Archivsystems. Das insbesondere in den USA im wissenschaftlichen Bereich etab-

lierte System LOCKSS bietet eine Open-Source-Software, die eine kostengünstige, redundante Speicherung bei allen vernetzten LOCKSS-Partnern als Peer-to-Peer-Netzwerk ermöglicht. Das kopal-System wurde nach dem OAIS-Referenz-Modell konzipiert und beinhaltet Open-Source-Komponenten für Langzeitarchivierungskonzepte wie für die Migration von archivierten Objekten. In LuKII soll eine Interoperabilität zwischen den Open-Source-Teilen der beiden Systeme hergestellt werden, um eine kostengünstige Speicherung und Tools zur Migration zu kombinieren.

Weitere Informationen: <http://www.d-nb.de>

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV) / Verbundzentrale des GBV (VZG)

E-Books

Die VZG hat begonnen, die E-Book-Pakete aus den Nationallizenzen in den GVK einzuspielen und mit Nachweisen für die OPACs zu versehen. Aktuell wurden über 3,6 Millionen Exemplare für ca. 365.000 Titel erzeugt.

| Produkt-ISIL | Produktname | Anzahl |
|--------------|---|---------|
| ZDB-1-DFL | Deutschsprachige Frauenliteratur des 18. & 19. Jahrhunderts, Teil 1 u 2 | 879 |
| ZDB-1-ELW | English Language Women's Literature of the 18th & 19th centuries | 2.381 |
| ZDB-1-MYA | Mystik & Ascese des 16.-19. Jahrhunderts | 911 |
| ZDB-1-RTH | Religion & Theologie des 16.-19. Jahrhunderts | 918 |
| ZDB-1-WFR | Wales related Fiction of the Romantic Period | 158 |
| ZDB-1-ATS | Acta Sanctorum Database | 70 |
| ZDB-1-EAI | Early American Imprints. Series I: Evans 1639-1800 | 36.307 |
| ZDB-1-ECC | Eighteenth Century Collections Online | 136.215 |
| ZDB-1-EEB | Early English Books Online | 96.228 |
| ZDB-1-EIO | Editoria Italiana Online / Monografie | 1.509 |
| ZDB-1-MME | Making of the Modern World: economics, politics and industry | 51.199 |
| ZDB-1-MML | Making of Modern Law : Legal Treatises 1800-1926 / MOML 1 | 21.815 |
| ZDB-1-NEF | NetLibrary / kostenfreie Titel | 3.395 |
| ZDB-1-NEL | NetLibrary | 1.000 |

| Produkt-ISIL | Produktname | Anzahl |
|--------------------------------|---|---------|
| ZDB-1-SCM | Springer ebook collection / Chemistry and Materials Science 2005–2008 | 619 |
| ZDB-1-SMI | Springer ebook collection / Medicine 2005-2008 | 1.350 |
| ZDB-1-SLN | Springer Lecture Notes (<i>noch nicht vollständig</i>) | 1.191 |
| (Anzahl inkl. Produktaufnahme) | | 356.145 |

Profildienste für Fachreferenten

Die VZG bietet für Bibliotheken bereits seit längerer Zeit einen Profildienst auf Basis der Datenlieferungen der DNB und der LoC in Form von fachlich sortierten Titellisten an. Dies Angebot wird jetzt um den Online-Profildienst erweitert, der zum Bibliothekskongress vorgestellt wurde.

Profildienst ? Hilfe

GBV Online Profildienst

Der Online Profildienst ist ein Service des GBV zur Unterstützung von FachreferentInnen bei der Erwerbung.

Teilnehmende Bibliotheken

- [SUB Hamburg](#)
- [VZG Göttingen](#)

Weitere Informationen finden Sie [im GBV-Verbundwiki](#).

GBV Profildienst Version 0.14

GBV
Mein Warenkorb
Abmelden

Profil Dienst

SUB Hamburg

Benutzerkennung: GAST / Abmelden/Datenbankmenü

Suchen (und) [v] [LLR] Lieferant, Lieferung, Reihe [v] [?] sortiert nach Erscheinungsjahr [v]

0 Unschärfe Suche

Ihre Aktion ([LLR] Lieferant, Lieferung, Reihe) 0

Wählen Sie einen Suchbegriff und klicken Sie auf absenden, oder klicken Sie direkt auf einen Suchbegriff.

- 535 DNB 1003 A
- 313 DNB 1003 B
- 448 DNB 1004 A
- 120 DNB 1004 B
- 481 DNB 1005 A
- 156 DNB 1005 B
- 1190 DNB 1006 A
- 387 DNB 1006 B
- 86 DNB 1006 N
- 679 DNB 1007 A
- 228 DNB 1007 B
- 43 DNB 1007 N
- 604 DNB 1008 A
- 278 DNB 1008 B
- 29 DNB 1008 N

Copyright © 2010 OCLC

SUB Hamburg

[Mein Warenkorb](#)
[Abmelden](#)

Suchen [jnd] [v] [LLR] Lieferant, Lieferung, Reihe [v] [?] sortiert nach Erscheinungsjahr [v]
Benutzerkennung: GAST | Abmelden | Datenbankmenü

Suchgeschichte | Kurzliste | Titelanzeige
Copyright © 2010 OCLC

Erster | Vorheriger | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | Nächster | Letzter |

Ihre Aktion Suchen ([LLR] Lieferant, Lieferung, Reihe) DNB 1000 A | 604 Treffer [Referenzanalyse](#) | [Speichern/Drucken](#)

Titel: Grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung / Christina Vogeler
Verfasser: Vogeler, Christina
Erschienen: Troisdorf : Verl. Personal, Rech. Management, 2010
Umfang: XIX, 292 S. : Ill., graph. Darst. : 22 cm, 550 gr.
Schriftenreihe: Schriftenreihe zur Zeitarbeit
Anmerkung: Literaturangaben
ISBN: ISBN-Suche im GVK 978-3-941388-31-4 *kart. - EUR 32.80
Schlagwörter: *Europäische Union / Leiharbeit / Recht / Mitgliedsstaaten
Sachgruppen: 340
DNB-Nr.: 999848577 - 10A08
Mehr zum Titel: [Inhaltsverzeichnis](#)

GVK Referenz: 618215239 [-Aax]

Lieferung: **DNB, Reihe A**

Referenten: 6909 Adler
 6901 Blacklett
 6908 Hagenah
 6910 Luchies

Profildienst : SUB Hamburg : Lieferungen
[Jennifer Adler \(ad\) abmelden](#) ?

Warenkorb: 7
Merkliste: 0
Empfehlungen: 0
Profil

Titel können über die Lieferungen dem Warenkorb hinzugefügt werden. Der Warenkorb ist auch im Katalog einsehbar.

| Titel und Kommentar | Budget | Preis | Letzte Änderung | Bearbeiten |
|---|----------|----------|------------------|---|
| Verkehrsunfallaufnahme und -auswertung <i>bitte unbedingt!</i> | | € 15.00 | 2010-03-16 13:36 | <input type="button" value="W"/> <input type="button" value="M"/> <input type="button" value="E"/> <input type="button" value="X"/> |
| Fremde Frauen <i>ebenfalls interessant</i> | | € 10.90 | 2010-03-16 10:54 | <input type="button" value="W"/> <input type="button" value="M"/> <input type="button" value="E"/> <input type="button" value="X"/> |
| Globale Trends 2010 | | | 2010-03-09 14:21 | bereits bestellt <input type="button" value="X"/> |
| Die @staatliche Finanzierung und Förd... | € -79.00 | | 2010-03-09 14:23 | bereits bestellt <input type="button" value="X"/> |
| Das @Ende der Welt, wie wir sie kannten <i>ffffsd</i> | | | 2010-03-16 12:36 | <input type="button" value="W"/> <input type="button" value="M"/> <input type="button" value="E"/> <input type="button" value="X"/> |
| Überkomplexe Gesellschaft <i>Schon mal vormerken</i> | | € -29.90 | 2010-03-06 18:42 | bereits bestellt <input type="button" value="X"/> |
| Englisches Kapitalmarktrecht <i>test fÄ¼r Matze</i> | | € 72.00 | 2010-03-24 17:34 | <input type="button" value="W"/> <input type="button" value="M"/> <input type="button" value="E"/> <input type="button" value="X"/> |
| = 7 Titel | | € 97.90 | 2010-03-24 17:34 | <input type="button" value="bestellen"/> |

Die Tabelle kann durch Klicken auf die Kopfzeile sortiert und gruppiert werden. Die Summe berücksichtigt nur Preise mit Euro-Werten! **W**=Warenkorb, **M**=Merkliste, **E**=Empfehlen, **X**=entfernen.

Kataloganreicherung

Die Jahreslieferung 2009 von Bowker mit 180.780 neuen Inhaltsverzeichnissen wurde in den GVK eingespielt. Insgesamt sind zurzeit 2.382.194 Titel mit einem Inhaltsverzeichnis erschlossen, davon stammen 930.000 von Bowker.

| Im GVK nachgewiesene Inhaltsverzeichnisse und Inhaltstexte, 31.12.2009 | | | | |
|--|--------------------|------------------|----------------|----------------|
| Quelle | Inhaltsverzeichnis | | Inhaltstext | |
| | Total | mit BesNachw | Total | mit BesNachw |
| LOC | 326.686 | 144.317 | 362.805 | 167.207 |
| DNB | 49.115 | 22.257 | 196.577 | 99.626 |
| AGI-IMC (nur GBV, nicht indexiert) | 147.316 | 128.916 | | |
| Sonstige | 4.417 | 1.351 | 98.434 | 85.381 |
| Summe Externe Einrichtungen | 523.117 | 296.841 | 657.816 | 352.214 |
| Verbund DMS | | | | |
| Casalini (nur für GBV) | 81.577 | 26.754 | | |
| Bowker (nur für GBV) | 929.946 | 541.467 | | |
| BSZ | 51.437 | 40.434 | | |
| BVB (in Vorbereitung) | | | | |
| hbz | 355.400 | 277.470 | | |
| HeBIS | 66.257 | 59.614 | | |
| OBV (in Vorbereitung) | 1.592 | 115 | 3.385 | 43 |
| TIB/UB Hannover | 65.087 | 65.087 | | |
| SUB Hamburg | 63.913 | 63.913 | | |
| SUB Göttingen | 53.787 | 53.787 | | |
| SBB-PK Berlin | 47.939 | 47.939 | | |
| UB Braunschweig | 37.753 | 37.753 | | |
| ZBW Kiel | 39.291 | 39.291 | | |
| UB Kiel | 11.525 | 11.525 | | |
| IAI-PK Berlin | 3.041 | 3.041 | | |
| UB Ilmenau | 35.434 | 35.434 | 3.242 | 3.242 |
| UB Weimar | 9.700 | 9.700 | 180 | 180 |
| UB Greifswald | 1.005 | 1.005 | | |
| LBMV Schwerin | 874 | 874 | | |
| UB Potsdam | 138 | 138 | 84 | 84 |
| OHB, Göttingen | 2.529 | 2.529 | | |
| AHB Bibliotheken, Hannover | 171 | 171 | 29 | 29 |
| GEI Braunschweig | 2.118 | 2.118 | | |
| SIM-PK Berlin | 4 | 4 | | |
| DHI Paris | 183 | 183 | | |
| Summe Verbund DMS | 1.860.701 | 1.320.346 | 6.920 | 3.578 |
| Gesamt | 2.383.818 | 1.617.187 | 664.736 | 355.792 |

| Zugriffe auf TOCs im DMS der VZG 2009 | | | | | | | | |
|---------------------------------------|--------------------|------------------|--------------------|------------------|--------------------|--------------|------------------|--------------|
| | Zugriffe kumuliert | | | | | | Titel mit | |
| Lieferant | 2. Quartal 2009 | | 3. Quartal 2009 | | 4. Quartal 2009 | Anteil | Nachweis | Anteil |
| Lizenzpflichtig | | | | | | | | |
| Bowker | 78.032 | 2.229.461 | 2.307.493 | 1.297.285 | 3.604.778 | 23,3% | 541.467 | 41,0% |
| Casalini | 39.390 | 218.691 | 258.081 | 78.195 | 336.276 | 2,2% | 26.754 | 2,0% |
| | 117.422 | | 2.565.574 | | 3.941.054 | 25,4% | 568.221 | 43,0% |
| Verbünde | | | | | | | | |
| BSZ | 166.210 | 311.658 | 477.868 | 243.433 | 721.301 | 4,7% | 40.434 | 3,1% |
| HBZ | 93.996 | 759.127 | 853.123 | 713.177 | 1.566.300 | 10,1% | 277.470 | 21,0% |
| HeBis Darmstadt | 297.730 | 384.209 | 681.939 | 343.650 | 1.025.589 | 6,6% | 59.614 | 4,5% |
| HeBis Mainz | 75.444 | 102.838 | 178.282 | 96.890 | 275.172 | 1,8% | | |
| | 633.380 | | 2.191.212 | | 3.588.362 | 23,2% | 377.518 | 28,6% |
| GBV Bibliotheken | | | | | | | | |
| DHI Paris | 2.384 | 2.531 | 4.915 | 3.007 | 7.922 | 0,1% | 183 | 0,0% |
| GEI Braunschweig | 1.746 | 3.328 | 5.074 | 6.193 | 11.267 | 0,1% | 2.118 | 0,2% |
| LBMV Schwerin | 5.117 | 5.032 | 10.149 | 4.630 | 14.779 | 0,1% | 874 | 0,1% |
| OHB Göttingen | 11.463 | 13.087 | 24.550 | 14.714 | 39.264 | 0,3% | 2.529 | 0,2% |
| SPK Berlin | 376.336 | 258.671 | 635.007 | 356.788 | 991.795 | 6,4% | 50.980 | 3,9% |
| SUB Göttingen | 378.073 | 311.009 | 689.082 | 428.807 | 1.117.889 | 7,2% | 53.787 | 4,1% |
| SUB Hamburg | 422.005 | 274.617 | 696.622 | 336.548 | 1.033.170 | 6,7% | 63.913 | 4,8% |
| TIB/UB Hannover | 105.940 | 114.269 | 220.209 | 103.015 | 323.224 | 2,1% | 65.087 | 4,9% |
| UB Braunschweig | 791.451 | 431.648 | 1.223.099 | 457.081 | 1.680.180 | 10,8% | 37.753 | 2,9% |
| UB Greifswald | 1.191 | 3.876 | 5.067 | 4.626 | 9.693 | 0,1% | 1.005 | 0,1% |
| UB Ilmenau | 460.574 | 361.131 | 821.705 | 411.352 | 1.233.057 | 8,0% | 35.434 | 2,7% |
| UB Kiel | 3.561 | 25.388 | 28.949 | 20.269 | 49.218 | 0,3% | 11.525 | 0,9% |
| UB Potsdam | 943 | 1.430 | 2.373 | 1.340 | 3.713 | 0,0% | 138 | 0,0% |
| UB Weimar | 109.617 | 138.824 | 248.441 | 158.094 | 406.535 | 2,6% | 9.700 | 0,7% |
| ZBW Kiel | 334.127 | 339.028 | 673.155 | 370.267 | 1.043.422 | 6,7% | 39.291 | 3,0% |
| | 3.004.528 | | 5.288.397 | | 7.965.128 | 51,4% | 374.317 | 28,4% |
| Gesamt | 3.755.330 | 6.289.853 | 10.045.183 | 5.449.361 | 15.494.544 | | 1.320.056 | |
| pro Monat | 625.888 | 2.096.618 | 1.116.131 | 1.816.454 | 1.291.212 | | | |

Lokale Bibliotheksportale

Die VZG unterstützt verschiedene bibliotheksspezifische Lösungen für Bibliotheksportale, wie Beluga der SUB/Uni Hamburg und E-LIB der SuUB Bremen. Daneben wird TouchPoint in Zusammenarbeit mit OCLC zu einem Standardangebot für die GBV-Bibliotheken entwickelt.

Als Basis für TouchPoint werden relevante Daten mit SOLR/Lucene indexiert. Die VZG wird dafür das Marc-21-Framework verwenden. In den vergangenen Monaten wurde deshalb die Marc-21-Ausgabe für die GBV-Datenbanken um die für die OPAC-Indexierungen relevanten bibliotheksspezifischen Elemente, wie Signaturen, lokale Sacherschließung, usw., und um Anpassungen an das GBV-Datenmodell für Verknüpfungen und Normsätze erweitert. Ergänzend wurde für Touchpoint das vorhandene MAB-basierte Internschema durch ein neues format-unabhängiges Internschema abgelöst.

The screenshot shows the Leuphana University Library website interface. At the top, there is a navigation bar with links for Home, Aktuelles, Hilfe, and Fragen an die Bibliothek. The main header features the Leuphana logo and the text 'LEUPHANA Universitätssbibliothek'. Below this is a search bar with the text 'Suche nach: erfolg' and buttons for 'Suchen' and 'Erweiterte Suche'. A secondary search bar contains 'Ihre Suchanfrage: Freie Suche = erfolg'. There are several utility icons: Drucken, Versenden, Speichern, Atom-Feed, and BOOKMARK. Below the search bar, it indicates 'Suchdienst: Zuviele Treffer!'. The main content area shows search results for 'Treffer Leuphana Gesamtkatalog (1282)'. It includes a list of search results with checkboxes, titles, authors, and publication details. On the right side, there are filters for 'Treffer des lokal Kataloges eingrenzen' and 'zuklappen'.

Leuphana
Universitätssbibliothek

Home Aktuelles Hilfe Fragen an die Bibliothek

Suche Merkliste Konto weitere Angebote Anmelden

Suche nach: Suchen Erweiterte Suche

Ihre Suchanfrage: Freie Suche = erfolg

Drucken Versenden Speichern Atom-Feed BOOKMARK

Suchdienst: Zuviele Treffer!

Treffer Leuphana Gesamtkatalog (1282) < 1 2 3 4 5 6 7 8 9 >

Titel auswählen: alle keine Speichern in: Temporäre Merkliste Speichern Sortieren nach: unsortiert Sortieren max. Trefferanzahl: 10 Anzeigen

1. [Reihe: Controlling Forum - Wege zum Erfolg.](#)
Ort Lohmar ; Köln :
Verlag Eul,
Jahr 2002-.
Buch

2. [Karriere mit Fotografieren.](#)
Isenberg, Hans G.,
Ort Stuttgart :
Verlag Plattsch,
Jahr 1985.
Buch

3. [Zur Konstruktion des sozialpädagogischen Erfolgs.](#)
Bordewick, Ralf,
Jahr 1998.
Handschrift

4. [Personal way.](#)
Vogel, Ingo,
Ort München ; Düsseldorf :
Verlag Econ,
Jahr 1999.
Buch

5. [200 Strategien, Prinzipien und Systeme für den persönlichen und unternehmerischen Erfolg.](#)

Treffer des lokal Kataloges eingrenzen

Autoren
Imai, Masaaki (8)
Seiwert, Leihar J. (8)
Birkenbl, Vera F. (7)
Gersen, Gerd. (6)
Kellner, Hedwig. (6)
[Mehr anzeigen ...](#)

zuklappen

Thema
Erfolg (138)
Management (61)
Erfolgsfaktor (58)
Deutschland (42)
Lebensführung (40)
[Mehr anzeigen ...](#)

Publikationsform
Bücher (200)
Aufsatzsammlung (34)
CD-ROM (16)
Konferenz (12)
Online-Publikation (12)
[Mehr anzeigen ...](#)

Erscheinungsjahr
2000 (75)

Testimplementierung Touchpoint UB Lüneburg, Stand April 2010

Die VZG wird zeitnah alle vorhandenen Datenbanken (GVK, OLC, Ikar, VD17, Nationallizenzen, etc.) als zentralen SOLR/Lucene Index für die Einbindung in Portalanwendungen bereitstellen und pflegen. Ergänzend sollen neben der produktbezogenen Selektion weitere datenbankübergreifende Selektionskriterien, wie SSG-Fachausschnitt, SSG, DDC, usw., angeboten werden.

Mit dem zentralen Angebot müssen diese Daten für die Nutzung mit Touchpoint nicht mehr lokal kopiert und indiziert werden, was den Aufwand vor Ort erheblich verringert. Neben der Variante mit lokaler Installation bietet die VZG eine gehostete Version an. Die UB Lüneburg nutzt das Hosting-Angebot und wird Ende Mai 2010 einen Produktivtest beginnen.

Digitale Bibliothek: GBVSearch & Order (GSO)

Um die Nutzung der Informationen aus Normdaten zu verbessern sind verknüpfte Normsätze in GSO klickbar. Entsprechende Symbole weisen auf verknüpfte Normsätze hin. Verknüpfte Titelsätze werden über „Verwandte Publikationen“ angezeigt.

The screenshot shows the GVK search interface. At the top, there are navigation links: Suchen | Suchergebnis | Erweiterte Suche | Zwischenablage | Merklisten | Benutzerkonto | Hilfe. The search bar contains 'isb 9783827326591' and a search button. Below the search bar, there is a blue bar with 'Suchgeschichte | Kurzliste | Titelanzeige' and 'Copyright © 2010 OCLC'. The main content area displays search results for 'Berndt, Tobias (1967 - ; arbeitet als Technischer Redakteur für die baramundi software AG in Augsburg)'. It includes fields for PND-Nr. (130492752), Name (Berndt, Tobias), Lebensdaten (1967-), and Beruf/sonstige Angaben (|s| Kaufmann arbeitet als Technischer Redakteur für die baramundi software AG in Augsburg). There are also links for 'Trefferanalyse', 'Speichern/Drucken', and 'Merken'. At the bottom, there is a note about using the citation link to save or forward the record, and a link for 'Verwandte Publikationen'.

Über PaperC (<http://paperc.de/>) verfügbare Titel können direkt aus GSO und OPACs aufgerufen werden.

Suchen | Suchergebnis | Erweiterte Suche | Zwischenablage | Merklisten | Benutzerkonto | Hilfe

GBV **GVK** Suchen [und] [ALL] Alle Wörter ? sortiert nach Erscheinungsjahr
 isb 9783827326591 Suchen Unschärfe Suche
 Benutzerkennung: VERBUNDZENTRALE DES GBV | Abmelden/Datenbankmenü

Suchgeschichte | Kurzliste | Titelanzeige Copyright © 2010 OCLC

Ihre suchen isb | Leihbestellung | Kopiebestellung | subito-Bestellung | Trefferanalyse | Speichern/Drucken | Merken
 Aktion [und] 9783827326591 1 Treffer

PPN: 548673608
 Titel: LATEX : der typographische Einstieg / Tobias Berndt
 Verfasser: Berndt, Tobias *1967-
 Erschienen: München [u.a.] : Addison - Wesley, c 2008
 Umfang: 453 S. : Ill., graph. Darst. + 1 DVD (12 cm)
 Schriftenreihe: Open source library
 Anmerkung: Literaturverz. S. [435] - 436
 ISBN: 3-8273-2659-1, 978-3-8273-2659-1 : EUR 29,95
 Schlagwörter: *LATEX <Programm> % / Typographie %
 Sachgruppen: 54.81 ; Anwendungssoftware %
 Mehr zum Thema: Dewey-Dezimalklassifikation: 004
 Mehr zum Titel: Inhaltsverzeichnis
 Link

[Zitieren](#) [Über den Zitierlink können Sie diesen Titel als Lesezeichen ablegen oder weiterleiten]

PAPER C

Besitzende Bibliothek(en): Klicken Sie auf einen Bibliotheksnamen oder auf >

[Bremen, Staats- und Universitätsbibliothek <46>](#)
[Göttingen, Niedersächs. Staats- und Universitätsbibliothek / Universität Göttingen <7>](#)

Die Verbundzentrale des GBV veröffentlicht in enger Kooperation mit dem Projekt digiCULT aus Schleswig-Holstein eine Nachweisdatenbank für digital erfasste Museumsobjekte. Die Objektnachweise können über die Standardschnittstellen in Portale und Suchmaschinen eingebunden werden.

Suchen | Suchergebnis | Erweiterte Suche | Zwischenablage | Hilfe

digiCULT Suchen [und] [ALL] Alle Wörter ? sortiert nach Datierung
 Benutzerkennung: VZG | Abmelden/Datenbankmenü

Copyright © 2010 OCLC

GBV - digiCULT
 GBV-digiCULT ist eine Datenbank zum Nachweis von digitalem Kulturgut.
 Zurzeit befinden sich in der Datenbank ca. 25.000 Datensätze digitaler Objekte aus etwa 45 Museen des Museumsportals Nord der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg sowie ca. 2.000 Datensätze aus dem Virtuellen Antikenmuseum Viamus des Archäologischen Instituts der Universität Göttingen.
 Der Nachweis eines digitalen Objektes ist mit dem entsprechenden Quelldatensatz des Ursprungsportals verlinkt, so dass direkt auf die dort zur Verfügung stehenden Informationen zugegriffen werden kann.
 GBV-digiCULT wird durch den Nachweis von Beständen weiterer Kulturstiftungen ständig erweitert.

Suchen | Suchergebnisse | Erweiterte Suche | Zwischenablage | Hilfe

digicult Suchen [und] [ALL] Alle Wörter 2 sortiert nach Datierung

Suchen bild Unscharfe Suche

Benutzerkennung: VZG | Abmelden/Datenbankmü

Suchgeschichte | Kurzliste | Titelanzeige Copyright © 2010 OCLC

Erster | Vorheriger | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | Nächster | Letzter |

Ihre Aktion suchen [und] ([ALL] Alle Wörter) bild | 1127 Treffer Speichern/Drucken

Objektbezeichnung: Bild

Titel: Marie Antoinette mit der Rose

Künstler/Hersteller: Lebrun, E. Vigeé [manufacturer]

Museum: Frisör-Museum [<http://www.museen-sh.de/ml/inst.php?mst=10010001563>]

Inventarnummer: BB174

Copyright: Frisör-Museum

Klassifikation: Reproduktionen / Druckerzeugnisse

Material: Leinwand

Technik: Farbdruck

Maße: H: 40 cm, B: 31 cm


Ort(e): Frankreich

Signatur: keine Signatur

Beschreibung: Das Bild von Marie Antoinette wurde wahrscheinlich kurz vor ihren Tod (um 1793) von dem französischen Porträtmaler E. Vigeé Lebrun gemalt. Sie steht mit ihrem ebenfalls hingerichteten Ehemann, Ludwig XVI., als Sinnbild einer überholten Gesellschaftsordnung aber auch als Inbegriff der Verschwendung am Volkvermögen. -- In der Kleider- und Frisurenmode war sie federführend. Das zeigt das Bild mit dem Kleid aus äußerst hochwertigen Stoffen und auch den nach ihr benannten Frisurenformen ("à la Marie Antoinette"). Lebrun's Bild zeigt sie mit einer Frisur, geschmückt mit Federhaarschmuck, von dünnen Stoffen durchbrochen und langen Nackenlocken aus Haarfleuten. Ihr eigenes dünnes Haar wirkt ungepflegt. Die Rosen in ihrer Hand umwickelt sie gerade mit einem hellen Seidenband. Geschmückt sind ihr Hals und beide Unterarme mit durchsichtigen Edelsteinketten. Zum Gesamtbild des dunklen Hintergrundes passt das rüschengesamte Kleid aus grünem Samt (?).

Sekundärliteratur: Suche nach Sekundärliteratur im GVK

Digitales Objekt: http://www.museen-sh.de/ml/digi_einzBild.php?s=1&pi=10010001563_BB174



[Zitierlink](#)

Weitere Informationen: <http://www.gbv.de>

Hessisches Bibliotheksinformationssystem (HeBIS) / Verbundzentrale

Gemäß Beschluss des HeBIS-Vorstandes in seiner Sitzung am 4. Dezember 2008 wurde das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) gebeten, eine Arbeitsgruppe einzuberufen, die Konzepte zur Weiterentwicklung des HeBIS-Verbundes entwickelt. Die vom HMWK daraufhin einberufene Arbeitsgruppe hatte ihre Arbeit im September 2009 aufgenommen und beschlossen, von einer Beraterfirma eine SWOT-Analyse („Strength – Weakness – Opportunities – Threads“) erstellen zu lassen.

Im Rahmen dieser Analyse wurden drei Workshops durchgeführt:

- am 23. November 2009 mit den Vorsitzenden der HeBIS-Facharbeitsgruppen,
- am 27. November 2009 mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, des HeBIS-Vorstandes und der Hessischen Direktorenkonferenz,
- am 5. Januar 2010 erneut mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, des HeBIS-Vorstandes und der Hessischen Direktorenkonferenz.

In den beiden ersten Veranstaltungen wurde eine Bewertung der Ist- und Soll-Dienste im Verbund vorgenommen. Der dritte Workshop befasste sich mit den Perspektiven, die sich aufgrund der Bewertungen für den Verbund ergeben. Anschließend wurde von der beauftragten Beraterfirma der Abschlussbericht erstellt, der an die vom Verbundrat eingesetzte Arbeitsgruppe zur weiteren Diskussion und Bearbeitung übergeben wurde. Die Ergebnisse werden in die Sitzung des HeBIS-Verbundrats am 1. Juli 2010 einfließen.

Abflachung der Hierarchien bei mehrbändigen Werken (Wegfall der e-/E-Sätze)

Das Datenmodell für mehrbändige Werke wurde in enger Abstimmung mit der HeBIS-AG „Alphabetische Katalogisierung“ auf zwei Hierarchiestufen reduziert, um damit einer Anforderung des Standardisierungsausschusses nachzukommen und gleichzeitig die Migration auf das neue Austauschformat MARC 21 zu unterstützen. Im ersten Quartal 2010 waren daher in diesem Zusammenhang noch intensive Tests durchzuführen, Softwareanpassungen vorzunehmen und Anleitungen für die praktische Katalogisierungsarbeit zu verfassen. Die Hierarchienreduzierung musste auch in der OPAC-Darstellung sowie im HeBIS-Portal entsprechend nachgezogen bzw. vorbereitet werden.

Für die Erfassung mehrbändiger Werke stand außerdem noch die Anpassung der entsprechenden Skripte in der WinBW an. Da in den HeBIS-Bibliotheken der flächendeckende Umstieg auf die neue Version 3.X nicht realisierbar war, wurde das Einfrieren der WinBW 2.4 vorübergehend außer Kraft gesetzt und die entsprechenden Anpassungen für das neue Datenmodell bei mehrbändigen Werken in den Skripten vorgenommen. Es wird allerdings bei dieser Einzelaktion bleiben; Ziel ist weiterhin der Umstieg auf WinBW 3.X, sobald ein stabiler Entwicklungsstand erreicht ist.

HeBIS-Portal

Die Arbeiten konzentrierten sich im Berichtszeitraum auf die Pflege und Fertigstellung lokaler Sichten. Im Bereich der allgemeinen Konsolidierungsmaßnahmen wurden das Speichermodell und die interne Dokumentation überarbeitet. Daneben wurden etliche Informationsseiten so umgearbeitet, dass aktuelle Browserversionen sie nicht länger als möglichen Phishing-Versuch betrachten und Benutzer mit entsprechenden Warnmeldungen verwirren. Aufgrund des neuen Datenmodells für mehrbändige Werke musste die Hierarchie-Navigation für alle PICA-Targets neu programmiert werden. Ebenso wurde mit den Arbeiten an einem Portal-unabhängigen Dienst zur Titelanreicherung begonnen. Für eine bis Ende des Jahres geplante Benutzerumfrage – insbesondere zu Web 2.0-Funktionalitäten – erfolgte eine enge inhaltliche Abstimmung mit der AG Benutzung und die ersten konzeptionellen Detailplanungen.

Profildienst für Erwerbungs-Fachreferenten

Mit der Einstellung der Printversionen des Wöchentlichen Verzeichnisses der Deutschen Nationalbibliographie stand die seit vielen Jahren in der UB Frankfurt für deutsche Publikationen eingesetzte und bewährte Erwerbungsunterlage nicht mehr zur Verfügung. Alternativ wurde hierzu ein Modell eines weitestgehend elektronischen Bestellgeschäftsgangs entwickelt, in dessen Zentrum ein Profildienst für Fachreferenten steht, der auf den wöchentlichen Datenimporten der Deutschen Nationalbibliografie in die HeBIS-Datenbank basiert.

Der Dienst ist komplett über Webschnittstellen und -oberflächen realisiert worden und deshalb besonders nutzerfreundlich und komfortabel zu bedienen. Jede(r) Fachreferent(in) erhält aufgrund einer individuell hinterlegten Reihen- und Fächerselektion regelmäßige Benachrichtigungs-Mails, wenn neue Titel für seine Auswahl bereitgestellt wurden. Für die Anzeige der Titel sind zwei unterschiedliche Darstellungsformen in einer oder mehreren Spalten wählbar; die Bestellauswahl erfolgt durch einfaches Ankreuzen eines Feldes und Speichern der bearbeiteten Liste. Anschließend können die Bestellwünsche der Fachreferenten direkt vom Erwerbungspersonal im ACQ-Modul weiterbearbeitet und beim Buchhandel bestellt werden. Dadurch werden die Bearbeitungszeiten der Bestellungen deutlich verkürzt.

Nach einer Pilotanwendungsphase in der UB Frankfurt, die aufgrund von Nutzerfeedback noch zu zahlreichen Verbesserungen und Anpassungen genutzt wurde, steht der neue Profildienst auch den anderen HeBIS-Bibliotheken zum Einsatz zur Verfügung; als erste Interessenten haben sich bereits die Universitätsbibliotheken in Kassel und in Mainz gemeldet.

Fernleihe

Im Bereich der Fernleihe wurde intensiv an der Umsetzung des Arbeitsauftrages des Verbundrats für den elektronischen Kopienversand zwischen den Bibliotheken gearbeitet. Dafür wurden bestehende Konzepte und Lösungen anderer Verbünde einer intensiven Prüfung unterzogen, um diese ggf. im HeBIS-Verbund nachnutzen zu können, z.B. den in Bayern eingesetzten Print-Client. Oberste Maxime ist dabei die uneingeschränkte Einhaltung aller urheberrechtlichen Bestimmungen und die Vermeidung möglicher entstehender Grauzonen. Unter diesem Aspekt hat sich bisher keine der analysierten Lösungen als optimal erwiesen, so dass weiter nach Alternativen gesucht wird.

Für die WinBW 3 wurden die Fernleihskripte (Signierhilfe und Leitweganzeige) überarbeitet. Auch im Fernleihmodul mussten Anpassungen im Zusammenhang mit der Hierarchieabflachung bei mehrbändigen Werken vorgenommen werden.

Weitere Informationen:

Der HeBIS-Cocktail erscheint in regelmäßiger Folge und kann unter der Adresse: www.hebis.de/hebiscocktail/welcome.php abgerufen werden.

Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz)*Projekt Kooperative Neukatalogisierung (PKN)*

Im hbz wird in dem Projekt Kooperative Neukatalogisierung die Anreicherung der hbz-Metadaten in der hbz-Verbunddatenbank mit gelieferten Objekten und mit Feldern aus gelieferten Metadatensätzen anderer Verbünde umgesetzt. Dies geschieht auch im Rahmen der Vereinbarungen, die die AG Kooperative Verbundanwendungen zum gegenseitigen Datenaustausch der Verbünde von Metadaten und Objekten (mit dazugehörigen Metadaten) getroffen hat. Ein weiteres Ziel in dem Projekt ist die Orientierung an Standards, sowohl bei der Spezifikation als auch bei der Auswahl der Techniken zur Realisierung.

Im Projekt wurden sämtliche Teilfunktionen auf einigen wenigen Standardfunktionen der beteiligten Anwendungen (ALEPH, DigiTool) basierend entwickelt. Alle Teilschritte – vom Erkennen und Abholen der Eingangsdaten bis hin zum abschließenden Laden in die hbz-Verbunddatenbank – sind aneinander gekoppelt und laufen automatisch ab.

PKN ist zeitlich in mehrere Realisierungs- und Planungsphasen gegliedert. Die Phase 1 wurde Ende des 4. Quartals 2009 erfolgreich abgeschlossen. So wurde PKN am 15. Dezember 2009 mit größeren Datenmengen produktiv gestartet und das erste Projektziel – die Anreicherung der Titeldatensätze in der hbz-Verbunddatenbank mit Inhaltsverzeichnissen der DNB – erreicht: Von den von der DNB bereitgestellten Datenlieferungen sind die Grundleistung der DNB vom Mai 2009 und im Anschluss die Monatslieferungen bis September 2009 produktiv geladen worden. Die ab September 2009 von der DNB wöchentlich bereitgestellten Lieferungen werden laufend verarbeitet.

Anfang 2010 konnten weitere technische Realisierungen in PKN durchgeführt werden: Unter anderem wurden für die Fremddatenübernahme (HBZ02, Z39.50) Vorkehrungen getroffen, die ermöglichen, dass im Projekt PKN der Link zu Inhaltsverzeichnissen erkannt werden kann und hierdurch im Metadatensatz keine Dubletten der Links entstehen.

ALEPH 500, Version 20 (Verbund- und Lokalsysteme)

Bis Februar 2010 standen vorbereitende Tätigkeiten für die Migration der hbz-Verbunddatenbank auf die neue ALEPH-Version 20 an. Neben der Projektplanung wurden mit Ex Libris technische, organisatorische und lizenzrechtliche Fragen

abgestimmt. Außerdem wurde gemeinsam mit der internen IT des hbz daran gearbeitet, die technischen Voraussetzungen für die neue ALEPH-Version zu schaffen.

Seit Mitte März 2010 besitzt das hbz einen Testrechner mit installierter Version ALEPH 20. Die Testphase der neuen ALEPH-Version ist ab Ende März vorgesehen und beinhaltet alle Funktionen der hbz-Verbunddatenbank (Katalogisierung, Import, Export ...). Das hbz wird bei den Tests von Verbundbibliotheken unterstützt, mit denen insbesondere die Schnittstellen zwischen Verbund- und Lokalsystemen aber auch die Arbeit mit einem ALEPH-Client der Version 18 und einem Alephino-Client getestet werden.

Der produktive Migrationsumstieg ist für Mai/Juni 2010 vorgesehen. Nach dem Umstieg, der voraussichtlich eine Schließung der Dienste für einige Tage erforderlich machen wird, werden die hbz-Dienstleistungen (Katalogisierung, Recherche, Schnittstellen, Importe, Exporte ...) schrittweise wieder in Produktion genommen.

Aus Anwendersicht wird die Einführung der ALEPH-Version 20 eine Migration darstellen, bei der sich die grundsätzlichen Funktionen des ALEPH-Clients und der Verbund-Schnittstellen nicht in wesentlichen Aspekten ändern. Schulungen und neue/geänderte Hardware-Ausstattung für den ALEPH-Client in den Bibliotheken werden daher nicht notwendig sein.

Die Funktionserweiterungen für die Replikation zwischen ALEPH-Verbundsystem und ALEPH-Lokalsystemen (Replikation neuer Titelsätze, Replikation von ZDB-Daten, Replikation von Bestandsdaten-Zuordnungen aufgrund von zentralen Titelumlenkungen) werden in Abstimmung mit den Lokalsystemen ab Juni/Juli 2010 getestet werden und anschließend in Produktion übernommen.

Erst danach ist vorgesehen, gegebenenfalls weitere neue bzw. erweiterte Funktionalitäten zu prüfen und zu implementieren. Zu einem späteren Zeitpunkt (ab 2011) werden weitere Hardware-Komponenten der hbz-Verbunddatenbank ausgetauscht.

E-Books

Neben der Übernahme der monatlichen Ergänzungslieferungen zu Springer-E-Books wurden Anfang des Jahres aufgrund von Neulizenzierungen für 2010 vier weitere Datenpakete übernommen und Lizenznachweise maschinell generiert. Schlagwortketten der entsprechenden Druckausgaben werden seit Dezember 2009 monatlich bei den Springer-E-Books nachgeführt. Eine Ergänzungslieferung zu OECD-E-Books (2. Halbjahr 2009) wurde inkl. Lizenznachweisen in die hbz-Verbunddatenbank übernommen und sowohl den hbz-Konsortialbibliotheken als auch den anderen Verbänden auf dem ftp-Server bereitgestellt.

Zusammen mit der monatlichen Ergänzungslieferung für Januar 2010 wurden von Springer im Februar 2010 alle bisher veröffentlichten Titel mit Copyrightjahr 2010 bereitgestellt und in die hbz-Verbunddatenbank übernommen. Eine zeitnahe Lieferung wurde vom hbz beim Verlag angemahnt.

Die Metadaten zu den individuell lizenzierten E-Books „Deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts Online“ (DLO) wurden inklusive Lizenznachweisen für die besitzenden Bibliotheken in die hbz-Verbunddatenbank übernommen. Da es sich bei der Übernahme der DLO-Daten bereits um eine ältere Anforderung handelt, wurden die Metadaten analog zu konsortial erworbenen E-Books übernommen.

Für die konsortial erworbenen E-Books von WISO-Net wurde Anfang März 2010 eine Ergänzungslieferung in die hbz-Verbunddatenbank eingespielt (230 Titel), sodass nun insgesamt 493 Titeldaten für WISO-Net-E-Books nachgewiesen sind. Die von Genios erstellten Metadaten wurden wiederum vom Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) aufbereitet und für andere Verbünde bereitgestellt. Die Daten sind um Sacherschließungsdaten aus der SWB-Printausgabe angereichert. Für die Konsortialbibliotheken des hbz-Verbundes wurden Lizenznachweise maschinell generiert und die Titeldaten wurden wie gewohnt auf dem ftp-Server bereitgestellt.

Online Versorgungsschnittstelle (VST)

Das Projekt Versorgungsschnittstelle wurde vom hbz und den angeschlossenen Sisis-SunRise-Lokal-systemen am 16. Dezember 2009 im Rahmen eines Sisis-Anwendertreffens abgeschlossen. In Vorträgen des hbz und der USB Köln wurden rückblickend verschiedene Facetten des Projekts beleuchtet: Die Konzeption der Schnittstelle, die Migrationen, der Projektverlauf und der Produktionsbetrieb sind als erfolgreiche Arbeiten und als stabiles Produkt realisiert worden.

Portalsoftware DigiBib

Seit der Produktivstellung der neuen Version der DigiBib sind inzwischen über 80% der Sichten im Test-System umgezogen, 27% sind im Echtbetrieb. Parallel zum Umzug auf das neue Release wurde die Möglichkeit, Lokalsystemfunktionalitäten in das Portal zu integrieren, intensiv untersucht. So wurden die Funktionalitäten der XSLNP-Schnittstelle von Sisis analysiert und das weitere Vorgehen auf dem Sisis-Anwendertreffen vorgestellt. Nach der Erstellung eines Prototyps wird auch die Integration in weitere Lokalsysteme geprüft.

Für die Durchführung der geplanten Usability-Studie erstellte das hbz mit Unterstützung der fünf beteiligten Bibliotheken und des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik (FIT) ein Konzept. Die Begleitung und Auswertung der Studie durch ein professionelles Unternehmen wurde inzwischen an die Firma

e-Result vergeben, die auch die *vascoda*-Usability-Studie durchgeführt hat. Die Durchführung der Usability-Studie der DigiBib folgt dem Zeitplan, sodass ab Mitte April 2010 die Umfragen in den Bibliotheken stattfinden werden. Die Auswertung der Studie und sich daraus ergebende Empfehlungen werden Ende Mai vorliegen. Das Projekt *hbz-Integration* von Lokalsystemfunktionalitäten in die DigiBib (HILFD) wurde offiziell gestartet. Als Pilotbibliothek steht die FHB Münster zur Verfügung. Zunächst wurde in Münster die XSLNP-Schnittstelle installiert. Das *hbz* testet zurzeit den Zugriff.

Das *hbz* hat im Februar dem Fachausschuss Planung und Entwicklung des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ) die Portalanwendung *Information Portal Suite (IPS)* anhand der DigiBib, *vascoda* und dem Portal der USB Köln vorgestellt. Das Feedback war sehr positiv. Zeitnah werden Gespräche mit dem BSZ über eine mögliche Kooperation der beiden Verbundzentralen im Portalbereich geführt.

Online-Fernleihe

Im Bereich Online-Fernleihe und *Medea* wurden die Systeme um verschiedene Funktionalitäten erweitert. In die Monografien-Fernleihe konnte die Erzeugung von komfortablen Monats- und Jahresstatistiken integriert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, Vormerkungen im bayrischen Verbund online aufzugeben. Benutzerinnen und Benutzer, die eine Fernleihbestellung auf dieselbe Monografie innerhalb von 14 Tagen auslösen, werden vom System auf diesen Umstand hingewiesen. Im *Medea*-System wurden der Austausch von Online-Dokumenten mit dem GBV und die Durchführung von Online-Bestellungen mit dem *HeBIS*-System realisiert. Neben diesen Systemerweiterungen wurden die Fernleihfunktionalitäten im neuen Release der DigiBib optimiert und Fehler behoben.

Der Zugriff auf den Zentralen Fernleihserver (ZFL-Server) wurde *Secure Sockets Layer (SSL)*-fähig gemacht. Dadurch wird dem Endnutzer ein durchgehend verschlüsselter Zugang über *https* von der Recherche im Portal bis zum Bestellvorgang ermöglicht.

Das Aufsatzkonto der Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zur Verwaltung von aufgegebenen Bestellungen wurde mit der *Google-Books* Vorschau verknüpft. So ist es nun den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek möglich, ihre Benutzerinnen und Benutzer auf die Existenz einer digitalen Kopie bei *Google-Books* hinzuweisen, statt eine überregionale Fernleihe anzustoßen.

Suchmaschine

Im Echtbetrieb der DigiBib6 zeigte sich, dass die Daten aus der Verbunddatenbank in den Bereichen *Besitznachweise* und *Unterordnungen* in der Form, wie sie in der

Suchmaschine vorliegen, insbesondere für die Fernleihe qualitativ nicht ausreichenden. Aus diesem Grund musste der Produktionsweg von der Verbunddatenbank in die Suchmaschine umgestellt werden. Inzwischen wird die von Ex Libris hierfür zur Verfügung gestellte Publishing-Schnittstelle angesprochen. Hierbei änderte sich das Ausgabeformat der Daten, weshalb auch der Indexierungsvorgang in der Suchmaschine neu implementiert werden musste. Zurzeit wird das Ausgabeformat an die Änderungen angepasst und die Zusammenführung mit hbz-ÖB weiterverfolgt. Im Bereich der Datenlieferungen hat sich erwiesen, dass die Automatisierung der Datenladestrecke nur in einem kleinen Bereich (30%) möglich ist. Ursache hierfür ist die Tatsache, dass es vielen Datenlieferanten nicht möglich ist, automatisiert Updates ihrer Daten auf dem hbz-Server bereitzustellen.

Die Verbunddaten wurden inzwischen in der korrigierten Form in die Fast-Suchmaschine eingespielt. Zurzeit wird die angepasste Schnittstelle der Suchmaschine in das Testsystem der DigiBib eingebunden und werden die Daten auf ihre Integrität geprüft.

Parallel hierzu wird die Föderationssoftware vollständig überarbeitet. Dies ist notwendig, da sich die eingesetzte Software Unity für die Zwecke der Gruppe Portale des hbz als zu unflexibel erwiesen hat und darüber hinaus für den Einsatz im Bereich des DigiBib-Portals zusätzliche Lizenzen erworben werden müssten.

DFG-Projekt „Exposing Complex Objects for Repositories“ (ECO4R)

In Kooperation mit der Universitätsbibliothek Bielefeld beteiligte sich das hbz im Frühjahr 2009 an der Ausschreibung „Repositorien – Ausbau und Entwicklung vernetzter Informationsdienstleistungen für die Wissenschaft“. Der Antrag thematisiert die Bereitstellung komplexer Informationsobjekte aus Open-Access-Repositorien am Beispiel von Overlay-Journals und die Vorbereitung von Archivsystemen. Das Projekt „Exposing Complex Objects for Repositories“ (ECO4R) wurde im Oktober 2009 von der DFG für einen Zeitraum von zwei Jahren bewilligt. Um die Projektergebnisse transparent zu machen, ist innerhalb der Projektlaufzeit eine breite Öffentlichkeitsarbeit für die bibliothekarische und wissenschaftliche Community vorgesehen.

Mitte Februar 2010 fand mit der Universitätsbibliothek Bielefeld ein Kick-Off Meeting zur Realisierung des Projektes statt. Im Rahmen des Treffens wurde die Projektplanung der kommenden Monate festgelegt, die einen ersten Expertenworkshop im Juli 2010 vorsieht.

Weitere Informationen: <http://www.hbz-nrw.de>

Informationsverbund Deutschschweiz (IDS)

Zentral geführte Dienstleistungen für die Verbände

Die Gemeinsame Benutzerdatei, SFX und MetaLib konnten unterbrechungsfrei angeboten werden und erhalten ihre jeweiligen aktuellen Datenlieferungen für die Knowledge Base. Im Herbst 2009 wurde die Gemeinsame Benutzerdatei auf Aleph Version 18 migriert und für MetaLib wurde der Service-Pack 4.3.2 installiert, beide Aktualisierungen konnten nach Plan durchgeführt werden. Aktuell laufen die Vorarbeiten zur Migration von SFX und MetaLib auf neue Server.

Gemeinsame Benutzerdatei

Die Abklärungen zur Nachfolge der Gemeinsamen Benutzerdatei und deren Anbindung an Shibboleth wurde die Systemskizze von den Direktoren zum erweiterten Expertencheck freigegeben.

Katalogsoftware und Regelwerk

Die anstehenden Wechsel auf die neue Version der Katalogsoftware, auf Aleph 20, werden in den IDS-Verbänden im Laufe des Jahres 2010 durchgeführt. Durch die international verlangsamte Entwicklung der „Resource Description and Access (RDA)“ wurde auch das Schweizer Projekt zur Angleichung der Regeln vorläufig unterbrochen. In der Zwischenzeit sollen Projekte zu Aufbau, Homogenisierung und internationaler Anbindung von Schweizerischen Autoritätsdaten neu aufgenommen werden. Stichworte in diesem Zusammenhang sind Virtual International Authority File (VIAF) und Multilingual access to subjects (MACS).

Kataloganreicherung

Kataloganreicherung betreibt der IDS weiterhin auf unterschiedliche Weise, generell aber nur im Rahmen des normalen Erwerbungsprozesses. IDS St. Gallen mit IntelligentCAPTURE der Firma AGI-Information Management Consultants, ETH Zürich und Zentralbibliothek Zürich mit ADAM der Firma Ex Libris inkl. Auftragsverwaltung, IDS Basel/Bern und IDS Luzern mit MyBib-eDoc der Firma Imageware.

Projekt e-lib.ch

Im landesweiten Kooperationsprojekt e-lib.ch, dessen einzelne Projekte eine Laufzeit von 2008 bis 2011 haben, sind mehrere IDS Angehörige in verschiedenen Gremien engagiert. Im Projekt swissbib steht die Rechercheoberfläche seit Dezember 2009 als Betaversion unter www.swissbib.ch zur Verfügung. Ab Mitte Mai 2010 sollten dann alle Verbände tagesaktuell geharvestet werden.

Weitere Informationen: <http://www.informationsverbund.ch/>

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOKBV) / KOBV-Zentrale

Neuer KOBV-Bibliothekenführer

Der Bibliothekenführer des KOBV dient seit 2002 als zentraler, aktueller Nachweis für Kontakt- und Standortinformationen zu rund 660 Bibliotheken in Berlin und Brandenburg. Aktuell wird in der KOBV-Zentrale eine vollständig neu konzipierte Version erstellt, die neben einer neu gestalteten Nutzeroberfläche auch interaktive Karten mit den Bibliotheksstandorten enthalten wird. Als Kartengrundlage für die Umgebungskarten, ortsbezogene Dienste und Anfahrtsinformationen wird die freie Wiki-Karte OpenStreetMap eingesetzt. Die OpenStreetMap-Karten werden von einer großen, weltweit agierenden Nutzercommunity kollaborativ erstellt und dürfen lizenzkostenfrei eingesetzt und beliebig weiterverarbeitet werden.

Der neue KOBV-Bibliothekenführer mit (fast) allen Funktionalitäten und einer Auswahl von Bibliotheksstandorten befindet sich in der letzten Testphase.

Suchmaschinentechnologie im KOBV

Die KOBV-Zentrale betreibt im Rahmen eines Pilotprojekts die auf Lucene/Solr basierende Bibliothekssuchmaschine „ALBERT“ für die Bibliothek des Wissenschaftsparks Albert Einstein (WAE) in Potsdam. Im Februar 2010 wurde die Usability von ALBERT im Rahmen eines Seminars am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin von Studierenden untersucht. ALBERT erhält in diesem Experten-Usability-Test ein positives Gesamturteil, wobei vor allem die Übersichtlichkeit der Webseite, die einfache Möglichkeit, Ergebnisse abzuspeichern und die leichte Navigation von den Studierenden hervorgehoben wurden. Aus Sicht der Entwickler in der KOBV-Zentrale war vor allem die Einschätzung wichtig, dass Modaldialoge für Exportfunktionen, E-Mail-Versand und Suchhistorie bevorzugt werden. Aktuell werden in ALBERT weitere Features prototypisch umgesetzt: Facettierung in der Trefferanzeige, Highlighting der Suchterme, Automatisierung des Updateprozesses, Einbindung weiterer Datenquellen, Alerting-Dienst für definierte Suchanfragen, Auszeichnung der einzelnen Suchergebnisse nach dem COinS-Standard (ermöglicht die direkte Übernahme von Treffern in Literaturverwaltungsprogramme), sowie zusätzliche Funktionen im Frontend: u. a. Detailansicht (mit Covern, Abstracts, Inhaltsverzeichnissen). Auch beim neuen Bibliothekenführer setzt die KOBV-Zentrale auf Open-Source-Suchmaschinentechnologie. Für eine zeitgemäße Retrievalfunktionalität wird in der neuen Version Solr eingesetzt.

Um weitere Erfahrungen mit dem Einsatz von Suchmaschinentechnologie zu sammeln, experimentieren die Entwickler in der KOBV-Zentrale momentan mit

dem Einsatz von Solr/Lucene für ein besseres, insbesondere schnelleres Retrieval der Inhalte des KOBV-Index. Im KOBV-Index sind 13 Millionen Kataloginhalte von 20 Bibliotheken in Berlin und Brandenburg verzeichnet. Die schnelle Recherche im KOBV-Index über den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) durch Einsatz eines Lucene-Index ist dabei ein Ziel der aktuellen Arbeiten.

OPUS

Nachdem die KOBV-Zentrale Ende des Jahres 2009 OPUS-Anwendern aus Bayern ihre Dienstleistungen rund um den Einsatz von OPUS vorgestellt hatte, wurde im April/Mai ein Vertrag über das zentrale Hosting von OPUS in der KOBV-Zentrale für zehn interessierte bayerische Bibliotheken geschlossen. Derzeit werden Datenchecks für die Migration der bayerischen Instanzen durchgeführt, die Produktionsaufnahme ist kurzfristig geplant. Ein weiterer Teilnehmer ist seit Anfang 2010 außerdem die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Pünktlich vor dem Jahresende konnte die schwierige Datenmigration aus dem bisherigen Dokumentenserver abgeschlossen werden; letzte Arbeiten zur Aktualisierung der URNs erfolgten im Januar 2010 gemeinsam mit der Deutschen Nationalbibliothek. Damit ist die KOBV-Zentrale der größte Hosting-Partner für OPUS-Installationen in Deutschland.

Auf Beschluss der Entwicklergemeinde wird die KOBV-Zentrale nun die abschließenden Arbeiten zur Fertigstellung der neuen Version OPUS 4 übernehmen. Dazu werden die Entwicklerkapazitäten im Wesentlichen in Berlin zusammengeführt, wobei das dezentrale Lenkungsteam bestehen bleibt.

Hosting von Primo und SFX

Die KOBV-Zentrale betreibt als zentraler Hosting-Partner das Discovery & Delivery-System Primo von ExLibris konsortial für derzeit sechs Partnerbibliotheken. Dazu zählen neben den drei großen Berliner Universitätsbibliotheken (Freie Universität, Humboldt-Universität und Technische Universität) auch drei Partner, die nicht Teilnehmer des KOBV sind: die Universitätsbibliotheken Düsseldorf, Paderborn und Mannheim. Die Primo-Instanz der UB Mannheim ist bereits mit der Version 2 in Produktion und migriert aktuell zur neuen Version 3, die erstmals eine vollständige Integration der Benutzerkontoführung in die Discovery-Oberfläche erlaubt. Zurzeit finden in den Berliner Bibliotheken noch Anpassungen an die Primo-Version 3 statt, eine Produktionsaufnahme ist dort für Sommer/Herbst 2010 geplant. Für weitere Partnerbibliotheken, die an einem Hosting von Primo interessiert sind, steht diese Dienstleistung der KOBV-Zentrale offen.

Seit April 2010 hostet die KOBV-Zentrale den Linking Resolver SFX auch für die Universitätsbibliothek Potsdam. Damit betreut der KOBV nun für insgesamt zwanzig Einrichtungen SFX, darunter zehn aus Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen: <http://www.kobv.de>

Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service G.m.b.H. (OBVSG)

Die Einführung von Primo bildete einen wesentlichen Schwerpunkt der Aktivitäten der OBVSG im Berichtszeitraum. Durch intensive Zusammenarbeit sämtlicher Beteiligten konnten alle wesentlichen Projektziele erreicht werden. Seit dem ersten Quartal 2010 sind die ersten Primo-Sichten – UB Innsbruck, UB Wien und Verbund – online. Die ersten Rückmeldungen zeigen, dass die Benutzer die neuen Funktionalitäten für den Zugriff auf die lokalen Bibliotheksdaten über einen Sucheinstieg, die Anzeige der Verfügbarkeit, die Filterungsmöglichkeiten und besonders die guten Antwortzeiten positiv aufnehmen.

Hervorstechendes Merkmal der OBV-Implementierung ist eine zentrale Primo-Instanz, die hauptsächlich aus den Daten des Aleph-Zentralsystems gespeist wird, womit sich der notwendige Aufwand auf der lokalen Seite minimieren lässt. Dabei wurde auch ein Standard-Template zur Verarbeitung der Aleph-Daten entwickelt, das den Aufwand und die Implementierungsdauer für neue Primo-Teilnehmer wesentlich verringert. Weiter hervorzuheben sind die Einbindung der eDOC-Objekte mit verteilter Dokumentenhaltung und Fernindexierung und die damit verbundene Volltext-Recherchierbarkeit dieser Daten; die Realisierung dieser Funktionalität erforderte eine intensive Zusammenarbeit mit den Ex Libris Entwicklern sowie einen hohen Ressourceneinsatz seitens der Verbundzentrale (OBVSG). „Herzstück“ der Datenaufbereitung von Aleph und eDOC in der konsortialen Architektur bildet das PPS (Primo Produktionsaufbereitungssystem). Diese von der Verbundzentrale entwickelte „Zwischenschicht“ vor der Primo-Datenverarbeitung sorgt neben den Basisdiensten für die Anzeige der Exemplar-Verfügbarkeit („Real time availability“ – RTA) sowie dafür, dass die eDOC-Objekte in Primo geladen und die IVSCAN-Aufsatzdaten der Österreichischen Nationalbibliothek in den lokalen Primosichten angezeigt werden.

Inzwischen wurde die neue Primo-Version 3 auf einem Testserver installiert. Diese Version soll den Ersatz der Endbenutzerfunktionalitäten von Aleph und damit auch die Abschaltung des Aleph-OPACs ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Migration des Verbundsystems über vier Versionen. Als erstes Aleph-Verbundsystem im deutschsprachigen Raum konnte erfolgreich auf die Version 20 migriert werden. Nach umfangreichen Tests und

Vorarbeiten erfolgte die tatsächliche Umstellung zwischen dem 23. Februar und dem 8. März 2010, wobei auch diesmal ein „Delta-Verfahren“ zur Minimierung der realen Systemausfallzeit angewendet wurde. Die üblichen Probleme bei solchen Versionswechseln konnten in Zusammenarbeit mit dem Hersteller Ex Libris umgehend behoben werden. Die Umstellung war mit einer Erneuerung der Hardware sowie einer Änderung der Hardware- und Software-Architektur verbunden. Sämtliche Instanzen wurden auf logischen Servern virtualisiert und die Oracle-Datenbank in einen eigenen RAC-Cluster auf x86-Basis ausgelagert.

Weitere Informationen: <http://www.obvsg.at/>

Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Stand der Datenbank im April 2010

| | |
|----------------------------------|-----------|
| ZDB-Titelaufnahmen | 1.504.000 |
| – davon Serienaufnahmen | 201.000 |
| – davon elektronische Ressourcen | 95.000 |
| GKD-Aufnahmen | 1.323.000 |
| Personennamen | 7.000 |
| Bibliotheken mit ZDB-Beständen | 4.400 |
| Einzelexemplare | 8.960.000 |

Bibliotheksdatei/ISIL-Agentur/Sigelstelle

Koordinaten

Angeregt durch eine Diskussion im Herbst 2009 auf INETBIB und anderen Listen hat die Deutsche ISIL-Agentur/Sigelstelle zusammen mit der DNB ab März 2010 zwei neue Felder in der Bibliotheksdatei eingerichtet. Hier können zu jeder Adresse auch die Koordinaten (Länge und Breite) erfasst werden. Die Felder fließen sofort ab Erfassung in den Datendienst Bibliotheksadressen (OAI und einmal monatlicher Gesamtabzug) in MAB-Adress ein und stehen dort im anwenderspezifischen Feld 084 zur Verfügung.

Da derzeit nur wenige Adressen im ‚ISIL- und Sigelverzeichnis online‘ mit Koordinaten ausgestattet sind, erfolgt dort auch noch keine Präsentation der Inhalte. Dies soll dann erfolgen, wenn die Mehrheit der Datensätze mit Koordinaten angeichert wurde und die Rahmenbedingungen zur Präsentation geklärt sind.

Damit ist die Grundlage für eine bundesweite Erfassung verbindlicher Koordinaten von Bibliotheken und verwandten Einrichtungen geschaffen.

Produktsigel

Das in Abstimmung mit der AG Kooperative Verbundanwendungen (KVA) etablierte Verfahren zur Vergabe von deutschlandweit gültigen „Produktsigeln und -ISIL“ für Sammlungen digitaler Ressourcen (mit Zeitschriften und/oder Monografien) ist derzeit sehr gefragt. Mittlerweile wurden 210 virtuelle Bibliotheken eingerichtet. Bei Sammlungspaketen, die zum Teil oder ausschließlich Zeitschriftenaufsätze enthalten, werden die Titel der zugehörigen Zeitschriften in der ZDB in der deutschlandweit verbindlichen Form katalogisiert. Dies erfolgt auf unterschiedlichen Wegen, teilweise maschinell unterstützt durch die ZDB und teilweise manuell durch „Paketpaten“ aus dem Kreise der ZDB-Teilnehmer. Nachdem es in Folge von Paket-Abbestellungen erstmalig auch zur Aufgabe von Patenschaften gekommen ist, muss auch für diesen Fall noch ein abgestimmtes Verfahren entwickelt werden.

Nationallizenzen

Die ZDB weist zurzeit 166 Datenbankprodukte nach, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen der Förderung von Nationallizenzen (NL) für digitale Publikationen ganz oder teilweise finanziert werden. Für die NL-Runde 2010 ist die Erfassung, Aktualisierung, Kennzeichnung und Weiterverteilung der Einzeltitel in Zeitschriftenpaketen in vollem Gange. Momentan sind insgesamt über 11.600 Zeitschriftentitel aus NL in der ZDB erfasst.

Mit dem Jahr 2010 endet die klassische DFG-Förderung für Archivprodukte. An ihre Stelle sollen ab 2011 deutschlandweite Beteiligungsmodelle treten, die als „Nationalkonsortien“ bzw. „Allianzlizenzen“ bezeichnet werden sollen. Die ZDB ist hierzu mit der AG NL im Gespräch, um die Verzeichnung in der ZDB an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen.

Sacherschließung

Die ZDB plant im Sommer 2010, zwei Projekte im Bereich der Sacherschließung zu realisieren:

- Ablösung der proprietären Fachgruppensystematik der ZDB durch die DDC-Sachgruppen in der Anwendung der DNB

Die erstellte Konkordanz zwischen den o.g. Klassifikationen als Grundlage für Programmierungen ist abgeschlossen. Die Umsetzung der Daten ist zum Gesamtabzug im August 2010 vorgesehen. Im Anschluss soll die Erschließung allein anhand der DDC-Sachgruppen in der Anwendung der DNB erfolgen, wobei vorhandene Daten mittelfristig aufbewahrt werden.

- Verbale Erschließung in der ZDB

Die Verbände BVB, GBV, hzb und SWB werden zum Juni 2010 vorhandene aktuelle Schlagwortketten an die ZDB liefern, die diese zum Gesamtabzug im August 2010 einspielen wird. Danach kann die verbale Erschließung durch die Teilnehmer direkt in der ZDB vorgenommen werden. Dafür müssen ggf. lokale Geschäftsgänge neu eingerichtet werden.

Da in diesen Projekten im erheblichen Umfang Daten geändert werden und diese nicht über die wöchentlichen Datendienste oder über OAI verteilt werden können, plant die ZDB, die Daten über den Gesamtabzug im August 2010 an die Verbände zu verteilen.

Weitere Informationen: <http://www.zeitschriftendatenbank.de/>

Nächste Sitzung

Die 59. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme findet am 3. und 4. November 2010 auf Einladung des GBV in Göttingen statt.